

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Tschlin Ils uffants da Tschlin disturban ils cuors dal Center da bainesser a Tschlin. Scha la situaziun nun as megldra, vain relaschè ün scumond uffical. **Pagina 7**

Kultur Der heutige Welttag der Fotografie ist ein guter Zeitpunkt, um auf die Geschichte und die Engadiner Pioniere der Fotografie zurückzublicken. **Seite 12**

Engadinwind Heute findet der 40. Engadin Surfmarathon in Silvaplana statt. Mit am Start sind unter anderem Legenden und Weltmeister. **Seite 18**



Weicher Schnee und blankes Eis machen das Gehen für die Bergsteiger schwieriger. Das macht den Berg laut Experten aber nicht gefährlicher, sondern es verlange ein angepasstes Verhalten – beispielsweise müssen die Bergsteiger mehr Sicherungsmaterial sowie Eisschrauben mitnehmen. Foto: Franco Furger

Wenn der Schnee taut...

Grosse Wärme in der Höhe führte zu schwierigeren Verhältnissen für die Bergsteiger

Fünf Tote bei drei verschiedenen Vorfällen am Piz Bernina und Badile innerhalb einer Woche. Da kommt die Frage auf: Sind die Verhältnisse in den Bergen zurzeit zu gefährlich?

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Am Mittwoch, 2. August, rutscht eine Bergsteigerin auf dem Biancograt aus und kann nur noch tot geborgen wer-

den. Einen Tag später stürzt eine Dreier-Seilschaft an ziemlich derselben Stelle in den Tod. Genau eine Woche später werden zwei Bergsteiger nach fast zwei Tagen am Badile geborgen. Für einen der beiden kam die Hilfe zu spät. Diese Anhäufung von Bergunfällen ist laut Marco Salis, Rettungschef der SAC-Sektion Bernina, zwar tragisch, jedoch schlicht blöder Zufall. «Unfälle in den Bergen passieren immer wieder. In der Hochsaison von Anfang Juli bis Mitte August konzentrieren sich die Besteigungen. Wenn die Verhältnisse dann nicht optimal sind, kann es ohne Weiteres sein,

dass innert ein paar Tagen mehrere Unfälle passieren.» Durchschnittlich geschehen sei bis jetzt jedoch nicht mehr geschehen, als in anderen Jahren. Für Salis ist jedoch klar, dass die besagten Unfälle mit den Verhältnissen zu tun haben. Extreme Wärme bis hoch hinauf bewirkte, dass der Schnee schmolz und vielerorts Eis zum Vorschein kam. Der Restschnee wurde aufgeweicht, und der Firn war nicht mehr gefroren. «Und dort hat man mit den Steigeisen natürlich schlecht Halt.» Von extremen Verhältnissen will Salis jedoch nicht sprechen. «Wenn man weit zurückschaut, dann

waren die Verhältnisse früher mit mehr Eis und Schnee schon besser.» Es sei aber bekannt, dass die Gletscher zurückgingen und es immer mehr Geröll gebe. «Und so sind die Touren in den letzten Jahren ein bisschen heikler geworden – vielleicht eine Stufe schwieriger als früher.» Die Verhältnisse können sich jedoch schnell ändern. Während es in den vergangenen Wochen prekär und aper war, ist es seit Ende vergangener Woche wieder relativ kalt und es hat 20 bis 30 Zentimeter geschneit. Laut Marco Salis sei es so wieder besser zum Gehen, und die Steigeisen hielten wieder. **Seite 3**

Die Hirsche im Visier

Im Kanton Graubünden hat es zu viele Hirsche. Die Jäger sind auf der Hochjagd gefordert.

RETO STIFEL

Für viele ist es schlicht und einfach die schönste Zeit im Jahr. Am 2. September beginnt im Kanton Graubünden für die gut 5500 Jägerinnen und Jäger die Hochjagd. Eine Zeit, weit weg vom Alltag in der Natur. Gemäss Georg J. Brosi, kantonaler Vorsteher des Amtes für Jagd und Fischerei, sind die Bündner Jäger in diesem Jahr wieder gefordert. Obwohl letztes Jahr bei den Hirschen eine Rekordstrecke geschossen worden ist, ist die Hirschpopulation nicht zurückgegangen. Wie Brosi in seinem Gastbeitrag in der Jagdbeilage der EP/PL ausführt, muss der Hirschbestand in Graubünden stabilisiert und regional reduziert werden. «Zu hohe Bestände übernutzen den Lebensraum», sagt Brosi, der auf Ende Jahr in Pension geht. Zum Abschuss freigegeben sind in diesem Jahr insgesamt 5370 Hirsche.

Ob David Müller aus Susch einen von diesen schiessen wird, ist noch offen. Der begeisterte Jungjäger geht in diesem Jahr zum ersten Mal auf die Pirsch. Er hat es vor allem auf Gämsen abgesehen. Ebenso wichtig ist ihm aber, dass er nichts Unerlaubtes schießt, er die Zeit mit seiner ebenfalls jagdbegeisterten Familie geniessen kann und wieder heil nach Hause kommt. Eine richtige Jägerfamilie sind auch die Crüzers, mit dem mittlerweile 92-jährigen Urgrossvater Arno Crüzer. Sie geniessen und zelebrieren die schönste Zeit im Jahr gemeinsam. Diese und weitere Geschichten lesen Sie in der Jagdbeilage. **Seiten 13 bis 16**

Sehr gute Auslastung fürs Engadin Festival

Oberengadin Das Engadin Festival bot auch dieses Jahr Konzertperlen vom Feinsten: Symphonische Klänge, Kammermusik und Rezitals zogen die Zuhörerinnen und Zuhörer in Scharen an. Das Konzert von Starpianist Grigory Sokolov hätte aufgrund der Nachfrage gar ein zweites Mal durchgeführt werden können. Aber auch die Auftritte von weniger bekannten Interpreten stiessen beim Publikum auf grosse Resonanz. Intendant Jan Schultsz sieht sich darin bestätigt, stetig die Qualität des Festivals hochzuschrauben. Doch die angespannte Finanzlage macht ihm und Geschäftsführerin Martina Rizzi zu schaffen. Rückhalt findet die Festivalleitung im Förderverein und im Vertrauen darauf, dass die öffentliche Hand weiterhin unterstützend wirken wird. (mcj) **Seite 5**

Bsögns e visiuns per glied attempada

Valsot A Strada han fat abitantas ed abitants da las fracziuns da Valsot ün'analisa. Els han guardà che chi sun, per persunas d'età avanzada, las fermezzas dal cumün e che chi manca amo. La glied attempada dess pudair abitar a chasa plü lönnch pussibel: Da prü-mavaira ha decis la conferenza dals capos cumünals da Zernez, Scuol, Valsot e Samignun da realisar in quists cumüns quatter lavuratori cul böt dad analisar il status quo. A man dals resultats da l'analisa as lessa verer co chi's pudess megliorar la situaziun per persunas d'età avanzada. A Strada han ils partecipants dal lavuratori lodà la buna cumünanza i'ls pitschens cumüns e'l sustegn dals vaschins. Ultra da las fermezzas hana manzunà però eir mancanzas. (anr/fa) **Pagina 6**

Scoulas ladinas prontas pel prüm di

Einstieg In lündeschdi cumainzan in Engiadina e Val Müstair var 200 scolaras e scolars la scoula primara. In quist district cumainzan prosm'eivna eir 21 magistras e magisters lur carriera professiunala. Fingia plü lönnch in funcziun sun ils collavuratuors da l'Inspectorat da scoula e scoulina per l'Engiadina e la Val Müstair. Avant desch ons es Curdin Linsel dvantà inspector scolastic e daspö tschinch ons maina'l l'Inspectorat cun büro a Zernez. Desch ons da la partida es eir la secretaria Bettina Salutt. Daspö tschinch ons in funcziun sco inspector es l'antieriur manader da scoula in Val Müstair, Urs Kühne. Üna lezcha importanta per l'Inspectorat es ingon, sco cha'l manader da l'Inspectorat Curdin Linsel disch, «l'introducziun dal Plan d'instrucziun 21». (anr/fa) **Pagina 7**

Die Springreiter-Elite im Engadin

St. Moritz Geblieben sind die Anzahl Sterne, neu ist das Gelände: Seit Mittwoch und noch bis morgen Sonntag findet auf der St. Moritzer Pferdesportwiese der Longines CSI St. Moritz statt, mit fünf Sternen höchst dekoriertes Turnier in der Springreiterszene. Die EP/PL hat am Rande des Anlasses Steve Guerdat zum Interview getroffen. Der Westschweizer gehört seit Jahren zur Weltklasse der Springreiter, 2012 hat er seine bisherige Karriere mit Gold bei den Olympischen Spielen in London gekürt. Guerdat ist aber auch ein kritischer Zeitgenosse. Die gegenwärtige Entwicklung im Springreiten gefällt ihm nicht. Zu viele Turniere auf Fünf-Sterne-Niveau sind ihm ebenso ein Dorn im Auge wie das Geld, welches gemäss Guerdat eine zu grosse Bedeutung hat. (rs) **Seite 9**

BILING

2

20 ons

duos linguas
üna cultura
üna regiun
üna gazetta

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch	
Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:	
Bauprojekt:	6. Projektänderung betr. Neubau 6 Mehrfamilienhäuser (Haus 1+2 sowie Tiefgarage), Via Fullun 1a bis 1f, Parz. 139, (D2410)
Zone:	Allgemeine Wohnzone
Bauherr:	Baugesellschaft Tinus; v.d. ProjX management GmbH, Via Chaunt Battaglia 2, 7512 Champfèr
Projekt verfasser:	Trivella Architekten AG Via Tinus 24, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 21. August 2017 bis und mit 11. September 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 11. September 2017.

St. Moritz, 17. August 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176811801 sz

Publicaziun officiala

Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica	
Patrun da fabrica:	Toutsch Gian Marco, Curtins 109, 7530 Zernez
Proget da fabrica:	nouvs schlers, garascha per autos privats
Lö:	Curtins, Zernez
Parcella:	53
Zona:	zona da cumün 2
Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.	
Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.	
Zernez, als 19 avuost 2017	

La suprastanza cumünala

Publicaziun officiala

Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica	
Patrun da fabrica:	Cumün da Zernez, Urtatsch 147A, 7530 Zernez
Proget da fabrica:	adattamaint imbocca-düra da la via da quartier illa via chantunala
Lö:	Muglinè, Zernez
Parcella:	77, 202, 211, 1265
Zona:	zona d'abitar e mansteranza, zona ulteriur territori cumünal

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, als 19 avuost 2017

La suprastanza cumünala

176811809 sz

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica	
In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:	
Patrun da fabrica:	Enrico Giacometti Suot Craista 15 7505 Schlarigna
Proget da fabrica:	Lingia da chanalisaziun e tanc per aua suos-cha
Fracziun:	Ardez
Lö:	Chöglias, parcella 31910
Zona d'utilisaziun:	Zona da mantegnimaint
Temp da publicaziun:	19 avuost fin 8 settember 2017
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, als 19 avuost 2017	

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

176811791 sz

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Rondella Via d'Engiadina H27, access Guarda	
Concurrenza d'ideas pella fuormaziun da la rondella	
La società da trafic da Guarda (Guarda Turissem), insembel cul cumün da Scuol, drive üna concurrenza pella fuormaziun da la rondella (surfatscha interiura) chi'd es üna part dal nouv access per Guarda davent da la Via d'Engiadina H27.	
La concurrenza es averta per tuot las persunas interessadas.	
Termins	
– consegna da la documainta pella concurrenza a partir dals 15 avuost 2017	
– inoltraziun da las ideas fin als 30 october 2017	

I's po retrar/postar la documainta necessaria per inoltrar las ideas pella concurrenza a partir dals 15 avuost pro Guarda Turissem; uras d'avertüra: lündeschdi fin venderdi 09.00–11.00 e 16.00–18.00. La documainta sta a disposiziun süin palperi ed in fuorma electronica.

Datas da contact:
Guarda Turissem – Tourismus
Chasa da Scoula, 7545 Guarda
Telefon +41 (0)81 861 88 27
Fax: +41 (0)81 860 02 12
guarda@engadin.com

Scuol, als 19 avuost 2017

Cumün da Scuol

176811792 sz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

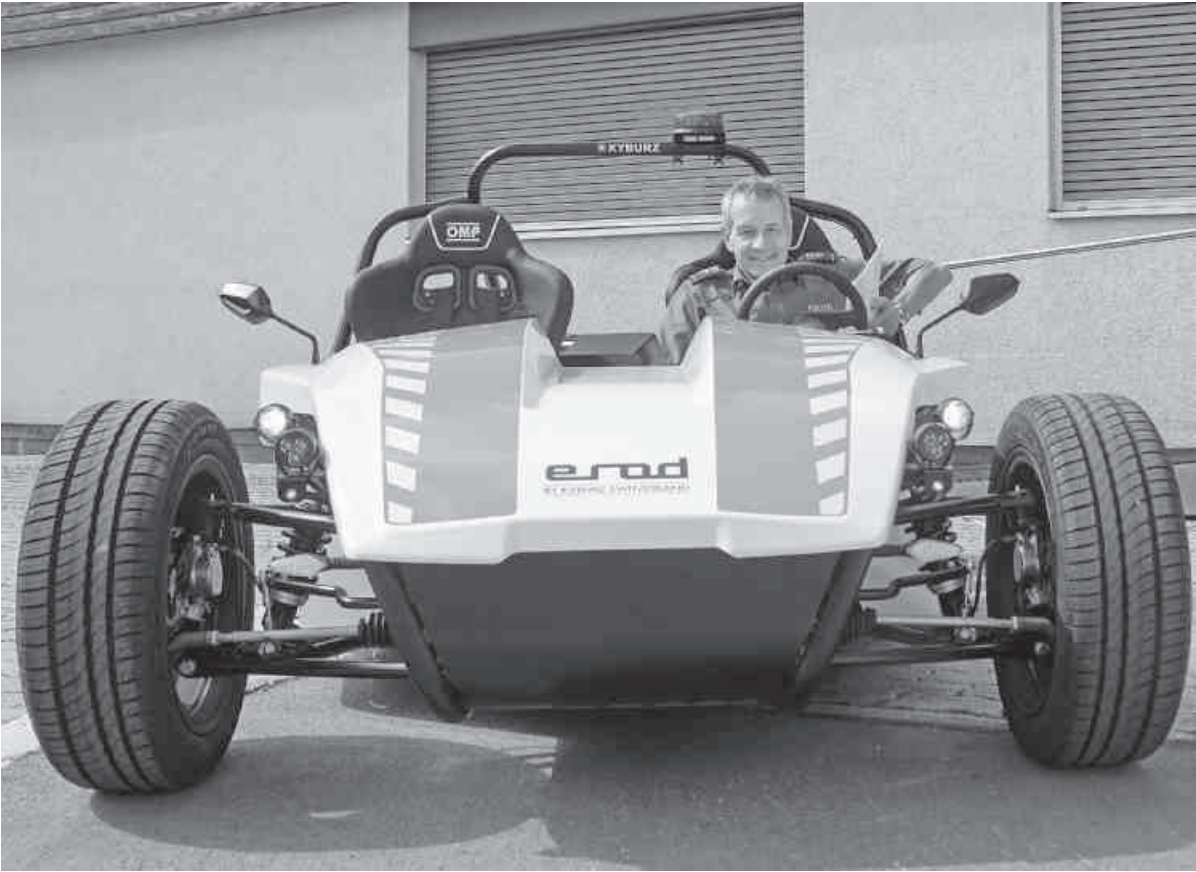
Verlag: Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs)



Polizeichef Ruedi Birchler freut sich auf den Werbeeffekt des Polizei-eRods, Modell «Fun». Foto: Jon Duschletta

St. Moritzer Polizei fährt oben ohne

Der elektrisch angetriebene eRod im zweiwöchigen Testlauf

Die Gemeindepolizei St. Moritz feiert heuer ihr 140-jähriges Bestehen. Mit dem probeweisen Einsatz des eRods will die Polizei ihre Rolle als «Freund und Helfer» im Tourismus- und Eventort unterstreichen.

JON DUSCHLETTA

Seinen grossen Auftritt wird der Polizei-eRod am letzten Augustwochenende anlässlich der «Passione Engadina» als Safety Car des Ferrari-Corsos haben. Danach geht der als Leichtfahrzeug zugelassene Elektro-Sportflitzer wieder an die Herstellerfirma Kyburz Switzerland ins zürcherische Freienstein zurück. Der 600 Kilogramm schwere und 120 Stun-

denkilometer schnelle eRod erreicht gemäss Herstellerangaben in kupierten Bergregionen eine Reichweite von bis zu 170 Kilometer und verfügt über eine absolut minimale Ausstattung. Laut Polizeichef Ruedi Birchler müssen nach der Testphase ganze drei Karrosserieteile ausgewechselt werden, um aus dem St.Moritzer Polizei-eRod wieder einen normalen Sportflitzer zu machen.

Damit ist gleich auch schon gesagt, dass der eRod weder für den Dauerbetrieb in St.Moritz vorgesehen noch wintertauglich ist. «Der Einsatz des eRod wird sich auf spezielle Anlässe beschränken und dafür jeweils umgerüstet und nach St.Moritz transportiert werden», so Birchler am Donnerstag anlässlich der Präsentation des eRod. «Wir wollen mit diesem Auftritt unsere Nähe zu Einheimischen und Gästen demonstrieren und so auch schneller mit ihnen

ins Gespräch kommen.» Standespräsident Michael Pfäffli ist im Gemeindevorstand für Polizeibelange zuständig. In seiner kurzen Rede betonte er die vorherrschend positive Aussenwahrnehmung des 12-köpfigen Polizeicorps und meinte, das Elektrofahrzeug passe sehr gut ins Image des Energiestadt St.Moritz.

Der Kyburz-Vertriebsdirektor Stefan Neuhorn sagte vor Ort, das Schönewetterfahrzeug basiere auf der Technologie und den Komponenten der Elektro-Dreiräder, welche seit Jahren bei der Post im Einsatz stehen. Der eRod «Fun» kostet 36000 Franken und ist als fertig zusammengebautes Fahrzeug oder als Baukasten erhältlich. Ruedi Birchler zufolge entstehen der Gemeinde für den Testeinsatz des Polizei-eRods aber keine Kosten. Und eine Anschaffung sei vorderhand nicht vorgesehen, so Birchler.

Leserforum

Fahrradklingel nicht mehr obligatorisch

Antwort auf den Forumsbeitrag von Patrizia Kreis-Barmettler in der EP Nr. 95 vom Donnerstag, 17. August.

Ich gehe mit Frau Kreis-Barmettlers Lösungsvorschlag einig. Nun hat aber unsere Landesregierung oder das entsprechende Amt per 1. Januar 2017 in Unwissenheit der Vorteile einer Fahrradklingel beschlossen, dass diese fortan nicht mehr obligatorisch ist (hat sich überhaupt jemals jemand an diese Vorschrift gehalten?). Somit entfällt die eine Variante des Vorschlages, und viele Velofahrer tun sich auch sonst schwer mit der mündlichen Kommunikation mit uns Fussgängern – wir unterbrechen mit unserer Gegenwart ihr persönliches Training. Natürlich, es gibt auch Nette, wie überall auf dieser Welt. Es liegt an uns Hundebesitzern, ihr Heranschleichen rechtzeitig zu erahnen.

Peter Stebler, Oberstammheim

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

 **diabetesschweiz** 
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7



MarktTipp

Angepasste Bewegung hilft bei Rheuma

Im Ovaverva in St.Moritz bietet die Rheumaliga ab August das beliebte Wassertraining «Aquawell» jeweils mittwochs und freitags an. Das gelenkschonende Training wirkt vorbeugend, regenerierend und entspannend und ist eine ideale Trainingsmöglichkeit – auch für Nichtschwimmer.

Eine kompetente Kursleitung, die eigens auf Rheumabetroffene ausgerichtete Wassergymnastik und das gute Gefühl aktiv zu sein: Es gibt viele Gründe einen Aquawellkurs der Rheumaliga zu besuchen. Ab dem 23. respektive dem 25. August starten im Ovaverva in St.Moritz die neuen Kurse. Der Mittwochkurs findet jeweils um 18.30 Uhr, der Freitagkurs um 9.45 Uhr unter fachkundiger Leitung statt. Interessierte sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Trainieren im sanften Bereich
Aquawell ist eine gelenkschonende Trainingsform. Sie stärkt das Herz-Kreislauf-System, fördert die Beweglichkeit, schult das Koordinationsvermögen und baut Kraft auf. Nach der Aufwärmphase werden die Gelenke mit gezielten Übungen aktiviert. Dabei wird die Ausdauer verbessert und die Muskulatur gestärkt. Das alles geschieht im sanften Bereich und unter der fachkundigen Leitung einer ausgebildeten Aquawell-Kursleiterin der Rheumaliga.

Ort der Begegnung

Aquawell eignet sich für Menschen mit Gelenkproblemen, Rücken-, Schulter-, und Nackenbeschwerden, künstlichen Hüft- und Kniegelenken, aber auch solchen, die Gelenkproblemen vorbeugen oder Rückfälle vermeiden wollen. Nicht zuletzt ist ein Aquawellkurs ein Ort der Begegnung. Organisiert wird der Kurs von der Rheumaliga St. Gallen, Graubünden und Fürstentum Liechtenstein.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Susanne Triet Tel. 081 302 47 80

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.



Auch für Nichtschwimmer geeignet:
Die Wassergymnastik der Rheumaliga wirkt vorbeugend und hilft, Rückfälle zu vermeiden. Im Ovaverva starten die neuen Kurse. Bild: pd

Die ganze Zeitung auf handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA



Die Hochtourenverhältnisse können sich schnell ändern. Während es in den vergangenen Wochen prekär und aper war, ist es seit Ende vergangener Woche wieder relativ kalt, und es gab 20 bis 30 Zentimeter Neuschnee. Laut Marco Salis liesse es sich so wieder besser gehen, und die Steigeisen hielten wieder. Foto: Alexandra Wohlgensinger

Auf Facebook sah es doch so toll aus

Wenn das menschliche Verhalten am Berg zur Gefahr wird

Ziehen spektakuläre Bilder in den sozialen Medien Personen in die Berge, die da gar nicht hingehören? Keine einfache Frage, finden die Experten.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Hatten die Bergunfälle in den letzten Tagen mit den Verhältnissen am Berg zu tun? Ziemlich sicher schon, sagen die Experten (siehe Seite 1). Blanke Stellen und weicher Schnee sind per se jedoch nichts Ungewöhnliches für diese Jahreszeit, meint Marcel Schenk von der Bergsteigerschule Pontresina, wichtig sei der richtige Umgang damit. «Die Bedingungen geben das Verhalten vor. Das sind hochalpine Berge, dementsprechend muss man sich anpassen und beispielsweise mehr Sicherungsmaterial mitnehmen.» Auch für Marco Salis, Rettungschef der SAC-Sektion Bernina, ist nicht der Berg das Gefährliche, sondern der Mensch, der sich allenfalls falsch verhalte, die Be-

dingungen zu wenig berücksichtige oder falsch einschätze. «Die Bergsteiger mussten sich schon früher den sich ändernden Verhältnissen anpassen, und so muss das heutzutage auch gehen.» Das Problem sieht Salis nicht in der Anzahl der Bergsteiger. Es seien nicht mehr Personen unterwegs als in anderen Jahren. «Gewisse Engpässe am Berg oder an Schlüsselstellen, wo man länger warten muss, das gibt es gerade bei gewissen Bergen in der Hochsaison aber schon.» So seien am Sonntag etwa 36 Leute am Biancograt unterwegs gewesen – am Scerscen vier. «Mit einer guten Tourenplanung kann man ebenfalls versuchen, zu einer bestimmten Zeit die Engpässe zu vermeiden.»

«Das kann ich auch»
Die meisten Rettungseinsätze passieren laut Schenk tatsächlich am Bernina und am Badile. «Die Berge sind auch häufiger in den Medien, sind bekannt und ziehen so natürlich mehr Leute an.» Schöne Bilder auf Instag-

ram und Filme von Gipfelerlebnissen auf Facebook – das mag vielleicht auch den einen oder anderen dazu bringen, sich auch mal im Bergsteigen zu versuchen. Auffallend mehr «Hobbysportler am Berg» gäbe es dieses Jahr zwar nicht, so Schenk. «Gegeben hat es die schon immer. Ob die sozialen Medien noch vermehrt dazu beitragen, ist aber schwierig zu sagen.» Gemäss Marco Salis sind gerade bei schönem Wetter in der Hochsaison Leute auf den Bergen unterwegs, die sich überschätzen und Modetouren wie den Biancograt oder den Badile unbedingt machen wollen – so à la «Wenn so viele Leute da hochgehen, dann kann ich das auch.» So treffe er bei Rettungen immer mal wieder Leute in teilweise fahrlässigen Situationen an, die schlicht nicht die Fähigkeiten haben, ihre Tour zu Ende zu führen. Trifft Marcel Schenk in den Bergen auf solche Personen, weise er auf das Problem hin oder gebe auch gerne Tipps. «Dann kommt es aber auf die Kritikfähigkeit des Gegenübers an.

Wir geben unser Wissen aktiv weiter. Ob das jemand annehmen will und was er damit macht, ist dann jedem selbst überlassen.» Als Bergführer seien sie nicht die Polizei am Berg. Anders ist es, wenn die Bergführer mit Kunden auf einer Tour sind. Den Biancograt kann man vom Sofa aus im Internet buchen. Wenn ein Führer am Berg dann feststelle, dass trotz Vorabklärung das Können des Gastes der Tour nicht gewachsen ist, kehre man um. «Mit einem Bergführer kauft man nicht das erfolgreiche Gipfelerlebnis, sondern, dass man sicher wieder nach Hause kommt.»

In falscher Sicherheit wiegen
Rega-App, Rucksäcke mit integrierten Rettungssystemen, Rettungshilfen, die über Satellitenverbindungen SMS versenden, auch wenn kein Mobilnetz vorhanden ist; die Kommunikationsmittel am Berg entwickeln sich immer weiter. So gut die bei Vorfällen auch seien, «es ist schon Tatsache, dass sich Leute damit in einer falschen Sicherheit wiegen und denken, dass sie im

schlimmsten Fall dann schon gerettet werden.» Rettungen seien jedoch nie garantiert. «Bei schlechtem Wetter, Gewitter, Nebel oder je nach Wind geht das nicht.» Dies zeigte auch der tragische Vorfall am Piz Badile letzte Woche. Zwei polnische Bergsteiger lösten am Dienstagabend wegen Erschöpfung und schlechten Kletterverhältnissen ein Notrufsignal aus. Die Witterungsverhältnisse liessen weder aus der Luft noch zu Boden eine Rettung zu. «Wir mussten sie leider auf sich alleine gestellt lassen, weil es unmöglich war, sie mit dem Heli zu bergen», so Salis. Erst am frühen Donnerstagmorgen ermöglichte das Wetter erstmals einen Rettungsflug. Für einen der beiden Männer kam jegliche Rettung zu spät. Auch Marcel Schenk hat das Gefühl, dass manche Personen im Hinterkopf haben, sich bei Problemen ja einfach kurz aus der Wand fliegen lassen zu können. Dennoch relativiert er. «Man darf nicht alle in einen Topf werfen. Es gibt nach wie vor sehr viele Bergsteiger, die eine Tour sehr seriös angehen.»

Konferenz der Gemeinden sucht ...

Im Oberengadin müssen Stellen in den neuen Trägerschaften besetzt werden

Ein Verwaltungsratssitz beim Spital Oberengadin oder Vorstandsmitglied im Gemeindeverband des öffentlichen Verkehrs? Für die neuen Trägerschaften sucht die Konferenz der Gemeinden Interessierte. Melden können sich grundsätzlich alle.

RETO STIFEL

Im Rahmen der Gebietsreform muss sich das Oberengadin neu organisieren. Per 1. Januar 2018 ist der Kreis Geschichte. Zahlreiche überkommunale Aufgaben, für die bisher der Kreis Oberengadin zuständig war, müssen neuen Trägerschaften zugeordnet werden. Auf dem Papier sind diese Trägerschaften bestimmt, die Oberengadiner Stimmberechtigten haben an den Gemeindeversammlungen oder in St.Moritz an der Urne Ja gesagt zu den neuen Strukturen. Konkret für den Regionalflughafen Samedan, den öffentlichen Verkehr und



Mit der Gebietsreform wird der Kreis Oberengadin Ende Jahr aufgelöst. Für die bisherigen Kreisaufgaben sind in der Region neue Trägerschaften definiert worden. Jetzt müssen diese noch personell besetzt werden. Foto: z. Vfg

das Spital Oberengadin. Bereits 2016 wurde entschieden, dass die Tourismusorganisation Engadin St.Moritz in eine AG umgewandelt wird, und für andere Kreisaufgaben wie beispielsweise die Musikschule, das Engadiner Museum oder das Kulturarchiv sind Leistungsvereinbarungen abgeschlossen worden.

Organigramm mit Köpfen füllen
«Das Organigramm der Regio Maloja steht, jetzt gilt es, dieses mit Leben, sprich Köpfen zu füllen», sagt Gemeindepräsident Martin Aebli. Deshalb

hat die Konferenz der Gemeinden (Oberengadin und Bregaglia) in einem Inserat in der EP/PL kürzlich Interessierte gesucht, die gerne in einer der Trägerschaften mitarbeiten möchten. Konkret in der Verwaltungskommission des Regionalflughafens, im Vorstand des Gemeindeverbandes des öffentlichen Verkehrs oder im Verwaltungsrat des Spitals Oberengadin. Gewisse Sitze werden mit Delegierten besetzt, für die beispielsweise der Kanton, die Region, die Gemeinden oder die Hotellerie ein Vorschlagsrecht haben. So werden die Ho-

tellerie, die Bergbahnen und die Tourismusorganisation je ein Vorstandsmitglied für den öffentlichen Verkehr stellen, vier Vertreter werden durch die Gemeinden delegiert. Verlangt wird unter anderem Fachkompetenz. Beim Flughafen beispielsweise wird beispielsweise ein Luftfahrtexperte oder eine Luftfahrtexpertin gesucht. Im Verwaltungsrat des Spitals ein Mitglied mit medizinischer Fachkompetenz. Da ist es gemäss Aebli wichtig, dass sich möglichst alle melden, die die nötigen Voraussetzungen mit-

bringen und über genügend Zeit verfügen. «Es soll am Schluss nicht wieder heissen, die Gemeinden respektive deren Präsidenten würden alles selbst bestimmen. Jetzt besteht die Chance, sich aktiv einzubringen und mitzumachen», sagt Aebli. Deshalb auch die öffentliche Ausschreibung.

Fachkompetenz und Zeit
Vereinzelte «freie» Bewerbungen sind gemäss dem Pontresiner Gemeindepräsidenten auch schon eingegangen, mehrheitlich haben aber bisher vor allem die Gemeinden ihre Vorschläge eingebracht. Die Bewerbungsfrist läuft am 8. September ab. Notwendig sei, so Aebli, neben Fachkompetenz vor allem auch Zeit zur Verfügung zu haben. Je nach Tätigkeit könne der Job sehr zeitintensiv sein. «Das ist nicht einfach ein Titel, den man sich ans Revers heften kann. Da steckt viel Arbeit dahinter». Die verschiedenen Tätigkeiten würden «angemessen» entschädigt, ergänzt Aebli. «Primär aber soll es um die Arbeit gehen, und nur sekundär ums Geld.»

Weitere Infos: www.regio-maloja.ch, Fragen via info@regio-maloja.ch

ST. MORITZ CINE SCALA

Zu Gast im **HOTEL REINE VICTORIA**
by LAUDINELLA Via Rosatsch 18

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Mittwoch, 20.30 Uhr

SAGE FEMME

Catherine Deneuve und Catherine Frot sind zwei gegensätzliche Frauen in der Komödie «Ein Kuss von Béatrice».

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr



Alle Filme auf www.cinescala.ch

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 19. – Freitag, 26. August

Sa/So 16 D ab 6/4J

Emoji 2D

Sa 18 So 20.30D ab 10/8J Prem.

In Zeiten des abnehmbaren Lichts

Sa/Mo/Mi 20.30 So 18 D ab 10/8J Prem.

Bullyparade

Di 20.30 E/d ab 12/10J

This beautiful Fantastic

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75

Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50

Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditprivati.ch

La concessione del credito è vincolata ad idonei ed accurati incasellamenti art. 31 C.N.B.

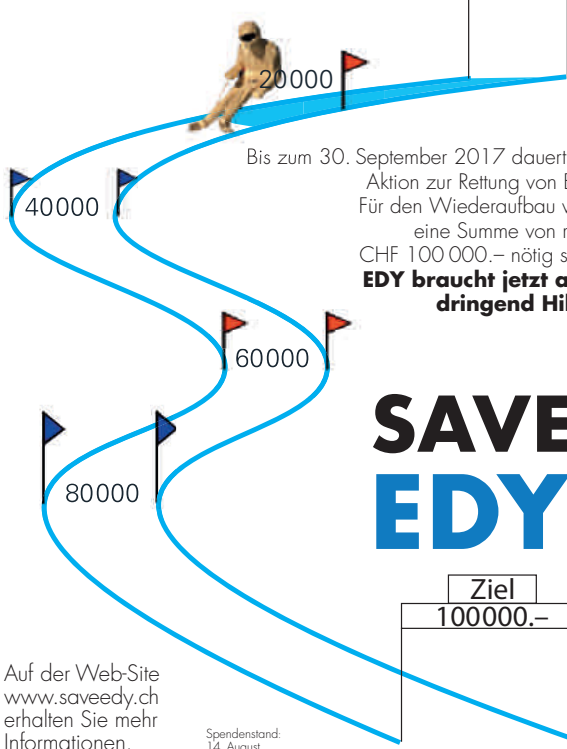
Zu verkaufen in **Samedan**

3½-Zi-Wohnung

146 m² BGF mit zwei Abstellplätzen in der Einstellhalle zum offiziellen Schätzwert von CHF 2'610'000.-

Chiffre K 176-811785, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

Die Symbolfigur des Alpenen Wintersports im Engadin



St. Moritz-Dorf

2-Zimmerwohnung

Kochnische, Bad, Kellerraum, ganzjährig ab sofort zu vermieten für Fr. 1 200.- inkl. NK

Anfragen an Tel. 081 832 15 09

Das Inserat ist überall zur Stelle.

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz-Dorf** unmöblierte, schöne

3½-Zimmer-Wohnung

im OG, mit Balkon, Wohnküche, Wohnraum, Galerie, 2 Schlafzimmer, 2 Nasszellen, Estrich eigene WM/T, Keller und Autoeinstellplatz. Geeignet für Nutzung als Ferienwohnung im Engadin oder als Dauermieter für Familie. Auskunft unter Tel. 079 610 25 46 oder Anfragen per SMS

ROFFLER METALLBAU

WINTERGÄRTEN · VERGLASUNGEN · GLASFALTWÄNDE
 WINDSCHUTZWÄNDE · SITZPLATZDÄCHER · METALLBAU

KLOSTERS + MALANS · T. 081 422 21 34 · ROFFLER-METALLBAU.CH

Für alle Drucksachen

einfarbig
 zweifarbig
 dreifarbig
 vierfarbig...

Menukarten
 Briefbogen
 Kuverts
 Jahresberichte
 Plakate
 Festschriften
 Geschäftskarten
 Verlobungskarten
 Vermählungskarten
 Geburtsanzeigen
 Kataloge
 usw...



Gammeter Druck
 7500 St. Moritz
 Tel. 081 837 90 90

Lyceum Alpinum Zuoz
 SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Vorbereitungskurse 1. und 3. Gymnasium

Samstag, 26. August 2017, 13:30 Uhr
 im Zuoz Globe am Lyceum Alpinum Zuoz

Im Rahmen der Eröffnungsfeier Chesa Urezza laden Sie der Prorektor und die Fachlehrpersonen herzlich ein, mehr über die Inhalte der Vorbereitungskurse und die Anforderungen der Aufnahmeprüfung zu erfahren.

Wir freuen uns auf individuelle Gespräche mit Ihnen.

www.lyceum-alpinum.ch

Mehr Infos



Leserwettbewerb

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Rhätische Bahn

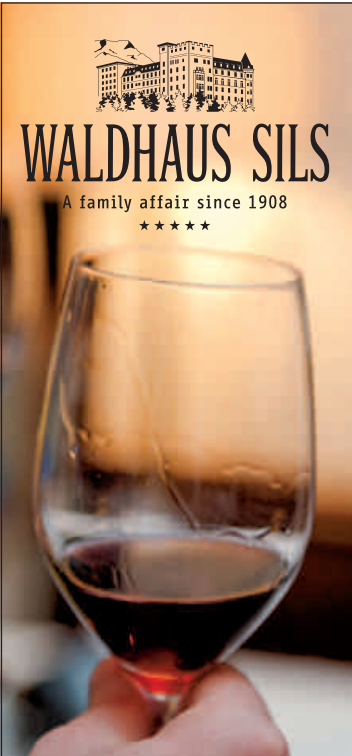
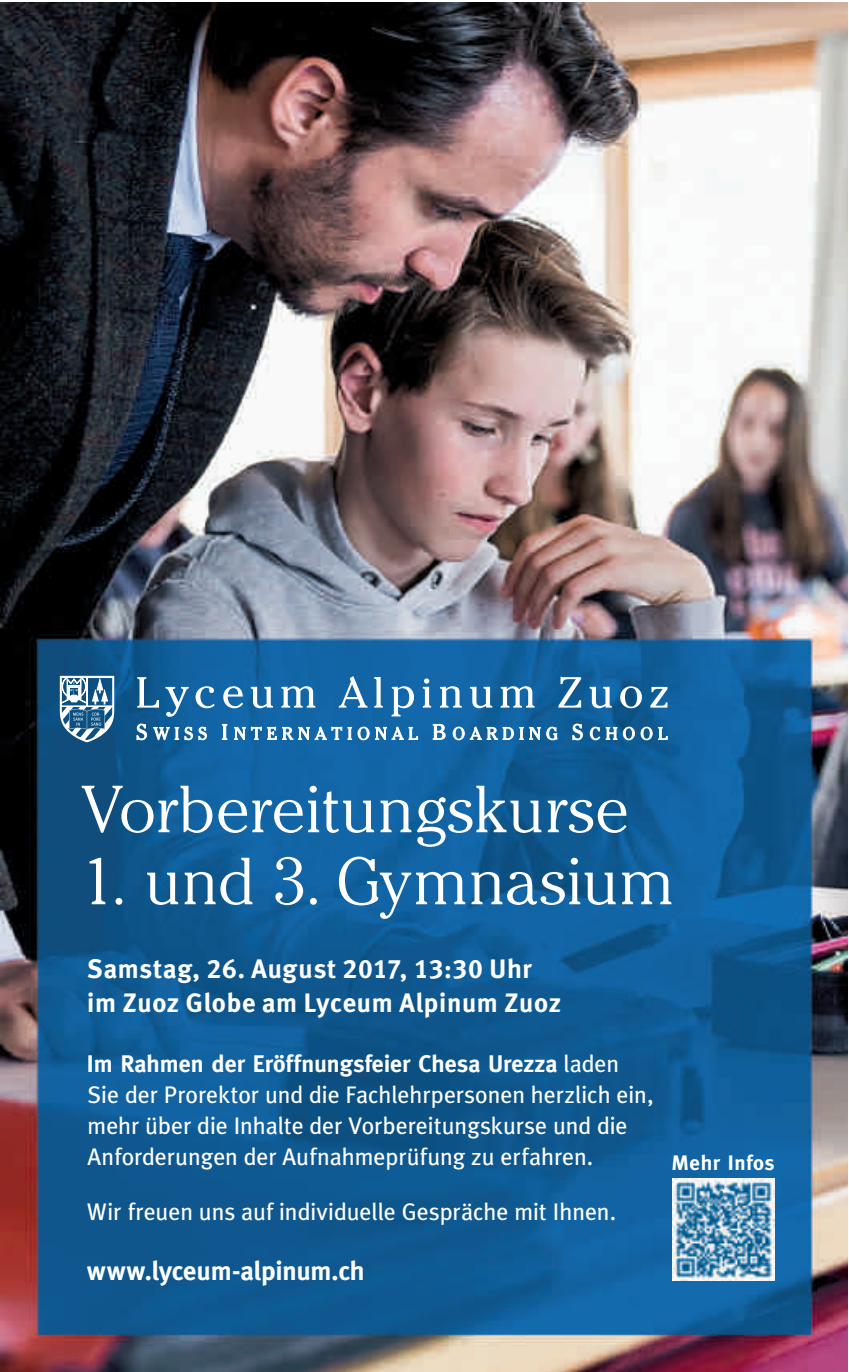
Eröffnungsfeier Bahnhof St. Moritz 2017

Am 26. August 2017, von 10.00 bis 17.00 Uhr, findet das Eröffnungsfest des neu renovierten Bahnhofs St. Moritz statt. Details über den Umbau kann man bei einer Führung durch den Bahnhof erfahren oder man macht eine gratis Rundfahrt in einem historischen Wagen. Dazu gibt es Unterhaltung für Kinder, Musik und Festwirtschaft.

Zu diesem Anlass verlost die «Engadiner Post/Posta Ladina» drei Tageskarten der RhB (2. Klasse). Machen Sie mit und mit etwas Glück gehören Sie zu den glücklichen Gewinnern.

Name
 Vorname
 Adresse
 PLZ/Ort
 Abo-Nr.

Einsendeschluss: Mittwoch, 23. August 2017 [A-Poststempel]. Adresse:
 Verlag Engadiner Post/Posta Ladina, Eröffnungsfeier Bahnhof St. Moritz 2017, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



WALDHAUS SILS
 A family affair since 1908
 ★★★★★

Montag, 21. August ab 16 Uhr - Hotel Waldhaus, Sils
WEINGALA - SCHWEIZER WINZERINNEN

Elf Winzerinnen aus der ganzen Schweiz stellen eine Auswahl ihrer besten Weine vor. Im Rahmen einer freien Verkostung, in einem Weinseminar und an einem Nachtessen bietet sich die Gelegenheit, die Weine kennen zu lernen.

16 - 18.30 | Degustation

Die Produzentinnen präsentieren eine Auswahl ihrer Weine | CHF 25

16.30 | Seminar

«Schweizer Weine aus Frauenhand» mit Stefan Keller | CHF 25

19.30 | Abendessen

Am Abend gibt es auf Wunsch und Reservation die Möglichkeit, zusammen mit den Winzerinnen, ein prächtiges weinbegleitendes Menü zu geniessen | CHF 120 inkl. Getränke

WIR BITTEN UM VORANMELDUNG für Seminar und Abendessen

Hotel Waldhaus | T 081 838 51 00 | mail@waldhaus-sils.ch
www.waldhaus-sils.ch | www.stefan.keller.name

«Ich beklage mich nicht, aber Idealist muss man sein»

Jan Schultsz zum Abschluss des Engadin Festivals 2017

Das Engadin Festival 2017 ist Geschichte, und die Konzertbesucher kamen in Scharen. Das freut zwar den Intendanten, nimmt ihm aber nicht alle Sorgen. Jan Schultsz sagt der «Engadiner Post», wo der Schuh drückt.

MARIE-CLAIRE JUR

«Engadiner Post»: Jan Schultsz*, vor wenigen Jahren ging das Engadin Festival neue Wege und bot auch World Music an. Zudem wurden Konzert-Packages mit Abendessen geschnürt. Dann haben Martina Rizzi und Sie das Festivalkonzept wieder angepasst und sind zu den Ursprüngen zurückgekommen: Klassische Musik pur. Hat sich diese Rückbesinnung bewährt?

Jan Schultsz: Sie hat sich voll bewährt. Denn wir haben festgestellt, dass die einheimischen Konzertbesucher, immerhin rund 50 Prozent, kein Interesse an solchen Packages hatten. Auch die Hotel- und Ferienwohnungsgäste nicht. Wir haben die Neuerungen eingestellt, ohne etwas zu sagen und niemand hat sich darüber beschwert. Mit dem Aufkommen des Festival da Jazz machte es zusätzlich keinen Sinn mehr, das Festival stilistisch breiter zu fahren, da es zu Überschneidungen kam. Somit haben wir uns auf unseren Ursprung zurückbesonnen, klassische Musik auf hohem Niveau anzubieten. Das war eine gute Entscheidung, und wir profitieren jetzt davon, dass das Festival da Jazz sich dieses Jahr auf den Monat Juli beschränkte und wir hingegen im August präsent waren, so kamen wir uns nicht in die Quere.

Wie war das Besucheraufkommen dieses Jahr?

Die Auslastung war super, so gut wie noch nie. Die Konzerte waren fast alle ausverkauft. Das betrifft auch das Gitarrenkonzert von Pablo Marquez in der Kirche von San Andrea in Chamues-ch. Den Pianisten Grigory Sokolov hätten wir zudem gleich zweimal auftreten lassen können.

«Die Auslastung war super»

Wie erklären Sie sich dieses Ergebnis, lag das an den Künstlern oder den Werken, die aufgeführt wurden?

Weder noch. Ich glaube, der Grund hierfür liegt darin, dass sich das Festival als Ganzes etabliert hat und in dieser Zeit fast keine konkurrierenden Anlässe stattfanden. Etabliert hat es sich aufgrund der konstanten Qualität des Gebotenen. Dies zeigt sich auch in unseren neuen Programmheften, die wir für jedes Konzert verfassen, mit Texten auf Deutsch und Italienisch. Für diese Pro-



Jan Schultsz in der Englischen Kirche von St. Moritz Bad.

Foto: Marie-Claire Jur

grammhefte haben wir schon viel Lob eingeheimst. Seitens der Künstler, seitens der Agenturen, seitens der Festivalbesucher. Das hat also ein grösseres Gewicht, als man denken könnte.

Ich bin stolz darauf, dass es uns gelungen ist, die Qualität des Festivals bei gleichbleibendem Budget zu erhöhen. Aber im Grunde genommen bräuchten wir eine Person im Team, die bezahlt ist und die sowohl die Gestaltung der Programmhefte, die Abrechnungen mit der SUISA und weitere administrative Aufgaben übernehmen könnte.

Wie gross ist Ihr persönliches zeitliches Engagement für das Engadin Festival?

Rund 40 Prozent. Das ist ein Riesenaufwand. Die Verhandlungen mit den Agenturen sind sehr zeitraubend. Auch der Förderverein braucht Zeit. Fürs Festival ist das ein Plus, aber für mich bedeutet das alles mehr Arbeit. Wir lieben das Festival, und wir wollen es pflegen, damit es nicht verloren geht. Wie schon gesagt, für mich ist es eine Art Hobby, mein Einkommen beziehe ich durch meine Professur an der Musikhochschule Basel.

Vor zwei Jahren bemerkten Sie, das Organisieren des Engadin Festivals käme einer Zitterpartie gleich. Vor allem, weil es immer schwieriger werde, die Finanzierung zu sichern.

Es ist immer noch eine Zitterpartie, ein Programm zusammenzustellen und Künstler zu engagieren. Eigentlich müsste ich das Programm für nächstes

Jahr schon bereit haben, aber das ist derzeit nicht möglich. Die finanzielle Stabilität ist noch nicht gegeben. Die Lage hat sich also leider noch nicht gross verändert. Martina Rizzi und ich sehen die Organisation des Festivals als ein Steckpferd an. Ich selbst trete unentgeltlich auf und zahle mein Hotel selbst. Meine Frau sagt mir zwar immer wieder, ich sei verrückt, dies zu tun, aber ohne Idealismus scheint es nicht zu gehen. Erfreulicherweise haben wir dieses Jahr deutlich mehr Unterstützung seitens der Hotellerie erhalten, die uns Übernachtungen für die Musiker sponsort. Unterstützung erhalten wir auch von unserem Förderverein, der stetig wächst und derzeit 250 Mitglieder zählt. Darunter sind Mäzene, die grössere Beiträge sprechen. Die Eintrittspreise decken nur gut zehn Prozent der Kosten. Aber wir wollen nicht elitär sein und jedermann ermöglichen, zu unseren Konzerten zu kommen. Das ist unsere Philosophie. Sokolov kann man deshalb bei uns für einen Eintrittspreis von 45 Franken hören. Wo gibt es das sonst?

«Ich trete unentgeltlich auf»

Was bedrückt Sie denn am meisten?

Die Ungewissheit. Jedes Jahr daran zweifeln zu müssen, die Finanzen für das Festival aufzubringen. Wir haben fast kein Geld für Werbung. Es ist sehr

schwierig, einen Hauptsponsor zu finden. Davon können auch andere Festivalleiter ein Lied singen. Das Engadin Festival ist fragil. Was passiert, wenn ich oder Martina Rizzi auffallen? Dann klappt das Ganze doch in sich zusammen.

«Grosse kulturelle Events vermehrt pushen»

Wie könnte Abhilfe geschaffen werden?

Ich denke, die grossen kulturellen Events sollten besser vermarktet werden. Hier im Engadin gibt es auf kultureller Ebene Sachen zu hören und zu sehen, die es anderswo in dieser Form einfach nicht gibt. Dessen ist sich diese Region zu wenig bewusst. Die grossen kulturellen Sommerevents müssten vermehrt gepusht werden. Werbetech-nisch und mit Packages. Denn touristisch gesehen steckt in ihnen ein weit grösseres Potenzial, als landläufig angenommen. Angst macht mir die Neuaufstellung der Oberengadiner Tourismusorganisation und dass wir jetzt bei jeder einzelnen Gemeinde Unterstützungsbeiträge beantragen müssen.

Die Beiträge der Gemeinden und damit auch des Kantons machen ein Drittel unseres Budgets aus, sind also für uns lebenswichtig. Das Festival steht und fällt mit diesen öffentlichen Subventionen. Ich denke, die grossen kul-

turellen Projekte mit einer Strahlkraft über die Region hinaus sollten mehr unterstützt werden. Auch erhoffen wir uns seitens der öffentlichen Hand mehr Unterstützung.

Werfen wir einen Blick aufs kommende Jahr. Wie sieht das Programm des Engadin Festivals 2018 aus?

Grigory Sokolov hat schon zugesagt. Das Ungarian Symphony Orchestra wird wieder auftreten. Auch den Gitarristen Pablo Marquez möchte ich nochmals einladen und ihn am Hammerflügel begleiten. Ein weiteres Mal verpflichtet möchten wir den Tenor Daniel Behle, für einen dritten Schubert-Liederzyklus. Zudem habe ich im Sinn, zwei bedeutende Violinisten einzuladen und zusätzliche Stars von Weltformat, neben einem gänzlich neuen Musikprojekt. Aber Details hierzu kann ich noch nicht verraten.

Was gibt Ihnen die Kraft, sich auch in schwierigen Zeiten für das Engadin Festival einzusetzen?

Es sind die vielen positive Feedbacks seitens der Zuhörerinnen und Zuhörer, die wir bekommen. Auch die Mäzene unterstützen uns. Die Künstler wollen alle zurückkommen, weil das Ambiente einmalig ist. Ich beklage mich nicht, aber Idealist muss man als Intendant schon sein.

* Jan Schultsz ist Musiker, Dirigent, Universitätsdozent und leitet als Intendant zusammen mit Geschäftsführerin Martina Rizzi das Engadin Festival. www.engadinfestival.ch

Veranstaltungen

«Generationenfischen» am Bergsee

Oberengadin Seit diesem Jahr bietet der Fischereiverein Oberengadin das sogenannte «Generationenfischen» an. Alle, die Lust haben, können mit einem erfahrenen Fischer aus dem Vereins ans Wasser gehen. Am nächsten Samstag, 26. August, steht das Thema «Fischen am Bergsee» im Mittelpunkt. Treffpunkt ist um 6.00 Uhr auf dem Parkplatz der Diavolezza-Bahn am Berninapass. Anschliessend wird zum Diavolezza-See gewandert und gefischt, und am Mittag geht es zurück.

Weil am gleichen Tag der Schweizerischen Tag der Fischerei stattfindet, besteht anschliessend die Möglichkeit, sich am Lej Pitschen/Lej Nair in die Kunst des Fliegenfischens einweihen zu lassen. Für das «Generationenfischen» ist neben einem gültigen Fischereipatent im Idealfall auch die eigene Ausrüstung mitzunehmen. Eine Anmeldung bis Mittwochabend ist zwingend erforderlich. (Einges.)

Infos und Anmeldung zum «Generationenfischen» bei Alessandro Cramerli, jajolino@hotmail.com

Vortrag über die Bündner Zuckerbäcker

Sils Am Mittwoch, 23. August, findet um 21.15 Uhr im Hotel Waldhaus Sils ein Vortrag mit Illustrationen von Peter Michael-Cafilisch statt.

Vor und während des Ersten Weltkrieges haben weit über 14500 Jugendliche Graubünden verlassen, um bei Landsleuten im Ausland den Beruf des Zuckerbäckers zu erlernen. Sie waren als Confiseur, Pâtissier, Cafetier, Limonadier, Bierbrauer oder Schokoladenhersteller in Europa, Amerika und Nordafrika tätig. Ihre Spuren kön-

nen in über 1300 Städten nachverfolgt werden. Ihren hervorragenden Ruf verdanken die Bündner Zuckerbäcker wenigen Auswanderern, denen das Glück hold war. Kirchenbücher, amtliche Aufzeichnungen und Briefe aber erzählen von mühevoller Arbeit, von Schikanen, vom Heimweh und Überlebenskampf, vom traurigen Los oder frühen Tod der Mehrheit dieser Auswanderer. (Einges.)

Informationen und Anmeldungen: info@kubus-sils.ch, 081 826 52 24.

Junge Jazz-Künstler

St. Moritz Am Dienstag, den 22. August um 20.30 Uhr präsentieren die jungen Jazz-Künstler der Generations-Unit 2016 ihr Können im Hotel Reine Victoria in St. Moritz.

Die Band setzt sich aus ausgewählten Musikern des Generations-Jazzfestivals Frauenfeld und dem internationalen Masterclass Workshop zusammen.

Am letzten Abend ihrer zehntägigen Tournee durch die Schweiz machen sie halt in St. Moritz. (Einges.)

Ramassà ideas per viver ill’età avanzada a Valsot

I’l lavuratori es gnü discus da fermezzas e mancanzas

Che faja dabsögn a Valsot per pudair viver a chasa fin ill’età avanzada? Abitantas ed abitants da las fracziuns da Valsot han analisà la situaziun.

«Vus tuots eschat specialists per quai chi douvra pella qualità da vita ill’età avanzada», ha salüdà Verena Schütz in marcurdi a la vainchina d’abitantas ed abitants da las fracziuns da Valsot chi ha tut part al lavuratori organisà dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB). Da prümavaira vaiva la conferenza dals capos cumünals da l’Engiadina Bassa, Samignun, Valsot, Scuol e Zernez, decis da realisar in quists cumüns da quists lavuratoris d’avegnir. «Il böt es da mantgnair la sandà, la mobiltà e l’indipendenza da la generaziun plü veglia in Engiadina Bassa», ha declerà Schütz chi maina pro’l CSEB la partiziun Chüra ed assistenza. A Zernez ed in Samignun han fingià gnü lö quists lavuratoris. Quists duos cumüns nu sun uschè tipics, causa chi possedan fingià dmu-ras, ingio cha persunas attempadas pon ir ad abitar, cur chi’s saintan massa veglias per restar a chasa. A Valsot invezza nu daja ingünas da quistas sportas.

Sustegn da Chantun ed instituziuns
Al lavuratori cul titel «Viver a chasa ill’età avanzada – che faja dabsögn a Valsot per quai?» a Strada han tut part eir Marianne Lüthi da l’Uffizi da sandà dal Grischun, Yves Weber da l’instituziun Radix Svizra chi s’ingascha pella promoziun da la sandà e la prevenziun, Othmar Lässer chi maina la Pro Senectute Grischun dal süd e Corsina Feuerstein dal CSEB. Ella es manadra da quist



Corsina Feuerstein, Yves Weber, Verena Schütz e Marianne Lüthi (da schnestra) han procurà pella moderaziun dal lavuratori a Strada. fotografia: Flurin Andry

proget. Sco rapreschantanta dal cumün da Valsot d’eira preschainta Ursina Caviezel chi’d es commembra da la supprastanza cumünala. Intant cha’ls preschaints han analisà in trais gruppas la situaziun actuala a Valsot ha Marianne Lüthi motivà perche cha l’uffizi chantunal as partecipescha a quist proget regiunal. «I vain discurrü fich bler da la demografia, adüna daplüssas persunas veglias e plü pacas giuvnas», ha’la dit.

«Nus invezza lessan render visibels ils potenzials e las fermezzas da glieud attempada cun bler’esperienza in lur professiun e da la vita in general», ha dit la manadra da la promoziun chantunala da la sandà ill’età avanzada, «nossa società po be profiter d’els, ils üns parchü-ran ils abiadis, oters güdan süllas pa-rarias, terzs organiseschon giantars cumünaivels», ha’la agiunt. «Ed oters spordschan agüd a quels – eir plü giu-

vens – chi han problems cul computer.» Chi gnia giavüschà minchatant chi deta-daplüssas sportas creativas, cultura-las ed eir sportivas, ha agiunt Marianne Lüthi, «i’s tschercha perquai insembel persunas chi pudessan dar quists cuors,» ha’la manzunà. «Per exaimpel ün magister da sport pensiunà chi fa la scolaziun sco manader da spassegiadas o forse eir ün artist chi dà cuors da pit-tütar.» In trais gruppas da lavur han

analisà ils participants sco prüm las fer-mezzas da Valsot.

Buna cumünanza, ma pacs giuvens
Buna cumünanza i’ls pitschens cu-müns e vaschins chi sun pronts da gü-dar schi fa dabsögn, quai es gnü man-zunà da tuot las gruppas sco fermezza da Valsot. Eir sco fermezza sun gnüts nomnats ils giantars cumünaivels per persunas attempadas e’l servezzan da transport da la Crusch Cotschna. Ulte-riuras fermezzas pella vita sociala sun las societats da musica e’ls cors. Ils schöfförs dals autos da posta han survgni lods per lur amiaivlezza. Las colliaziuns cul trafic public pudessan però amo gnir meglradas, esa gnü dit. Üna deblezza da Valsot es a l’avis dals participants chi manca qua il Bustaxi sco ch’el exista in oters cumüns da la regiun. Ün’otra deblezza es, sco chi’d es gnü remarchà, illas fracziuns la mancanza da charteras pella corre-spondenza cumünala. Implü es eir gnüda constatada üna mancanza dad ustarias e da sendas da spassegiar dü-rant l’inviern. «E lura manca pro nus vieplü la glieud giuvna, famiglias cun uffants», han accentuà ils preschaints. La manadra dal proget, Corsina Feuerstein, declera ils prossems pass. «Davo cha’l lavuratori es stat in gövgia eir a Scuol ramassaina ils resultats e grup-pas da lavur tils perseguan. Da prüma-vaira 2018 daja in mincha cumün üna preschantaziun dals differents progets iniziats.» Fin la fin dal 2018 saran lan-tschats differents progets per ragiun-dscher il böt, cha’ls attempats possan restar plü lönch pussibel in lur aignas chasas. «Uschea pudaina procurar cha’ls resultats da quists lavuratoris nu restan be teoretics.» (anr/fa)

Arrandschamaint

Autura ollandaisa in Engiadina Bassa

Scuol In lündeschdi, ils 21 avuost, a las 20.30 prelegia l’autura ollandaisa Miek Zwamborn i’l hotel Belvédère a Scuol. Il mediatür da cultura Chasper Pult morderscha la saira.

L’autura ed artista Miek Zwamborn ha tradüt ils cudeschs dad Arno Camenisch i’l ollandais. Davo l’hotel Waldhaus a Sils spordscha l’hotel Belvédère eir ill’Engiadina Bassa la pussibiltà dad inscuntrar l’autura. Perche chatta la persuna da la planüra chi s’interessa da-spö si’infanzia per craps, seis lö da desi-deri illas alps? In seis roman tradüt in tudais-ch «Wir sehen uns am Ende der Welt» dal 2015 accumpogna il lectür ün pèr alpinists chi sun in gir i’l massiv dal Tödi ün pèr dis d’utuon. Davo difficul-

tats tuornan tuots duos in lur patria, ma Jens svanisha sainza stizzis. Pro la tschercha per el scufrischan seis cum-pogns l’ouvra dal geolog svizzer da las alps Albert Heim (1879 fin 1937). Il lectür po star stut da quist pionier. Seis models precis e sias retscherchas sun amo hoz decisivs.

I’l roman vain adüna darcheu man-zunà l’Engiadina Bassa, inua cha l’autu-ra ha vivü ün pèr ons. Per exaimpel vain descrit la greiva perscrutaziun da las minas veglias a S-charl o duos capri-corns chi’s cumbattan al Muttler. Ed adüna darcheu accumpogna il cordöli da perder üna persuna amada. Eir il muond in muntogna vain descrit in möd impreschiunant. (protr.)

Fin in october voul il cor viril da Zug ramassar 6000 francs – quista jada in ün möd na uschè üsità.

L’expressiun «Lokalhelden» va amo bain daperüna cul cor Rumantsch da Zug. El exista uossa daspö 70 ons ed es l’ultim cor viril da la Bassa. Ils chanta-duors rumantschs nu cedan brich e lantscheschan ün nouv proget. Prosma prümavaira es planisà ün concert illa Baseligia a Baar. «Per quel tscherchain nus chantaduors ad hoc», disch il presi-dent Corsin Derungs. Plüs commem-

bers dal cor hajan sur settant’ons. Els gnian gugent a las provas, ma nu vö-glian brich plü chantar ad ün concert. «Perquai vain aposta fuormà ün cor ad hoc cun chantaduors chi lessan gnir be per ün tschert temp a chantar.» Las provas cumainzan in schner ed han lö minch’oter lündeschdi. Il concert es fi-xà süls 26 mai 2018. «Culs raps da l’acziun da crowdfunding finanziaina ils cuosts supplementars.»

L’idea s’ha fingià cumprovada pro oters cors rumantschs da la Bassa. «Nus eschan persvas cha per exaimpel stu-dents, baps da famiglia ed oters homens chi han bler da far chantessan gugent», as poja leger sülla pagina d’in-

ternet. Our da differents motivs nu vö-glian els però brich s’obliar d’entrar in ün’uniun. Per ün proget d’inchüns mais sajan els però pronts da s’inga-schar.

Illa Svizra centrala abitan bleras per-sunas chi as saintan attachadas a la cul-tura rumantscha. I detta ün publicum fidel d’amatuors da chant rumantsch. Cul concept da cors ad hoc speran ils chantaduors da Zug da pudair cunti-nuar culla tradiziun cantica ruman-tscha in Svizra centrala. (anr/vi)

S’annunzchar pon interessats pro Corsin Derungs 079 307 26 37 obain cderungs@bluewin.ch. L’acziun da ramassar raps ha lö sün www.lokalhel-den.ch/romanischergesangimunterland.

Forum da lectuors

Müdamaint dal nom parc da natüra Val Müstair

La decisiun da la supprastanza cumünala dal cumün da Val Müstair, da vulair re-nomnar il parc regional Unesco biosfe-ra in simplamaing «parc da natüra Val Müstair/Naturpark» m’ha surprais fich. Tenor meis avis es quista decisiun sbag-liada e per nüglia nüzzaivla per la bella Val Müstair. Eu viv daspö 15 ons giò Tu-rich e n’ha tras quai ün’optica ün pa differenta a quai chi riguarda impustüt la promoziun turistica da mia regiun d’origin. In Svizra daja sper la Val Mü-stair cun l’Engiadina e’l Parc Naziunal Svizzer be amo il reservat da biosfera Unesco Entlebuch Luzern. Dimena be quistas duos destinaziuns turisticas da nos pajais han il grond privilegi da pu-dair ütilisar il label biosfera Unesco. Ün label chi nu’s das-cha suotvalütär e chi’d es fich cuntschaint sün tuot il muond. Perchè nu’s poja dovrar ina-vant quista marca extraordinaria? Per

mai es il logo, sco cha la biosfera Unesco Entlebuch til ha creà, exem-plaric e la Val Müstair pudess far quai da listessa maniera. Aint il logo da quels dad Mantlebuch esa scrit sco prüm Unesco Biosphäre, lura Entlebuch in custabs plü gronds e grass e suotvart amo Luzern Schweiz. Els fan dimena re-clama culla biosfera, cun Luzern e culla Svizra e quai tuot i’l listess logo. Plü compact nu’s poja far reclama. Per la Val Müstair as pudess scriver sün la prü-ma lingia biosfera Unesco, lura Val Müstair in custabs gronds e grass e suot-vart cun üna scrittüra plü pitschna amo Engiadina – Parc Naziunal Svizzer. Tras l’ütilisaziun d’üna scrittüra plü gronda in custabs grass dal nom Val Müstair dess la Val Müstair subit in ögl ed eu nu craj cha’ls giasts fetschan confusium. I’m para bler plü important per la desti-naziun turistica Val Müstair da man-

zunar il label biosfera Unesco. Parcs da natüra daja bainquants in Svizra ed in Europa, bler pü pacs però cul label bio-sfera Unesco. Eir destinaziuns svizras cun patrimoni mundial da cultura Unesco daja be dudesch e quantas desti-naziuns turisticas daja in Svizra? Quai sun bun e bain 20 jadas daplü. La Clostra San Jon a Müstair es ün monu-maint da partrimoni mundial cultural da l’Unesco e quai as stoja absoluta-maing resguardar in fond reclama per la Val Müstair. Eu speresch cha’l suveran in Val Müstair nu lascha prö cha’l nom da la regiun biosfera Unesco Val Mü-stair vegna müdà in parc da natüra Val Müstair, quai füss ün sbagl cardinal. La Val Müstair sto dovrar seis trumfs ed ün da quels gronds trumfs es il label biosfe-ra Unesco. Jauers: pensai cha be vus e’l Entlebuch vais quist privilegi in Svizra. Curdin Toutsch, Turich

Imprender meglder rumantsch	
die Informatik	l’informatica
die Adressdatei	la datoteca d’adressas
der Affenschwanz	la lindorna
der, die Anbieter, -in	il, la furnitur, furnitura
der, die Anwender, -in	l’ütilseder, -dra / l’ütilsader, -dra
der Arbeitsspeicher	l’arcun da lavur
das At	la lindorna
auf etw. zugreifen	avoir access a qchs, tar / pro qchs
benutzerfreundlich (Computerprogramme)	simpel, simpla per druver, dovrar (programs da computer)
der Bildschirm	il monitor
der Bildschirmschoner	il schinaigiamonitor / schanajamonitor
der Browser	il navigatur
das Byte	il byte

«Pissers fa il regress dad uffants illas vals periferas»

L’inspecter da scoula Curdin Lansel davart la situaziun in seis district

In lündeschdi es il prüm di dal nouv on da scoula. In Engiadin’Ota cumainzan var 120 uffants ed in Engiadina Bassa e Val Müstair var 80 uffants la prüma classa.

L’inspectorat da scoula e scoulina per l’Engiadina e Val Müstair ha seis büro a Zernez. Il manader da l’inspectorat es Curdin Lansel. El infuormescha co cha’l nomer da scolaras e scolars s’ha sviluppà i’ls ultims duos decennis: «Avant vainch ons vaivna amo var 2600 uffants in tuot las scoulas cumünalas da l’Engiadina e la Val Müstair. Avant desch ons as dombraiva amo var 2350 uffants ed hoz vaina in quistas scoulas circa 2150 uffants.» Chi saja allegraivel cha’l nomer dals scolarins in scoulina as mouva fingià daspö desch ons intuorn 420 uffants, cuntinuescha l’inspecter. Pissers til fa però la situaziun illas vals periferas da Samignun e la Val Müstair: «In Val Müstair haja dat ils ultims vainch ons ün regress da 145 uffants sül s-chalin primar e superiur, nempe da 256 giò sün 111 scolaras e scolars.»

Plüs accents per quist on da scoula Ün’incumbenza essenziala dals inspectuors scolastics Curdin Lansel ed Urs Kühne sun las evaluaziuns da tuot las scoulas popularas in Engiadina e la Val Müstair. «Pellas vainch evalaziuns vaina temp dal 2015 fin dal 2019», disch Lansel, «mincha scoula survain üna collecziun da datas, graficas e constataziuns ed ha lura l’incumbenza da megldrar l’ün o l’oter aspet chi sta in connex cull’instrucziun.» Ingon vegnan evaluadas las scoulas da Ftan, Zerne, S-chanf e San Murezzan. Ün’otra lezcha importanta es, sco ch’el cuntinuescha, l’introducziun dal Plan d’instrucziun 21 (PI 21): «L’uffizi ha survgni da la Regenza l’incumbenza da realisar il PI 21, perquai vaina salvà fingià l’on



L’inspectorat districtual po far ingon impringias sül giubileum da servezzan, Urs Kühne (a schnestra) es in funcziun daspö tschinch ons, la secretaria Bettina Salutt e’l manader Curdin Lansel daspö desch ons. fotografia: mad

scuors inscunters d’infuormaziun per cussagls da scoula, barats pellas manadras e manaders da scoula ed orientaziuns pellas magistras e magisters.» Sün basa da quistas prümas infuormaziuns ha minchün in scoula survgni sias incumbenzas specificas: Sco cha Curdin Lansel disch, sun ils cussagls da scoula actualmaing landervia a preparar ils büdschets per l’on 2018, «las manadras e manaders da scoula fan fingià ponderaziuns davart la planisaziun dal personal, da pensums e d’uraris per l’on chi vain e las magistras e magisters s’han annunzchats pels cuors obliga-

torics o han fingià quista stà absolt ils prüms cuors in connex cul PI 21.» A partir da l’on da scoula 2018/19 vegna lura instrui seguond il nouv plan d’instrucziun.

Sustegn per l’introducziun dal PI 21 Pel mumaint sun ils inspectuors landervia a preparar infuormaziuns chi mettan a disposiziun a las scoulas per orientar da prümvaira als genituors. «In favrer e marz 2018 han lö in nossa regiun tschinch perfecziunamaints, ingio cha nus tematisain insembel culla Scoul’ota da pedagogia dal Grischun

(SAPGR) la tenuta e la pratcha da promover e valütar ill’instrucziun cul nouv plan PI 21.» Sco cha l’inspecter manzuna han perits da la SAPGR, externs e da l’inspectorat cumpilà ün manual davart la nouva tematica «Medias ed informatica» ed ün manual davart la «Diagnosa, promoziun e valütaziun». Quists duos agüds stan a disposiziun a las direcziuns da las scoulas per l’organisaziun da scoula ed instrucziun.

Quant informatica vain pretais? «Il modul «medias ed informatica» riva in scoula a partir da l’on da scoula

La Quotidiana cumpara eir dal 2018

Lia Rumantscha In marz ha comunicà la chasa editura Samedia cha la gazetta dal di rumantscha «La Quotidiana» stopcha gnir sistida causa il grond deficit. La Confederaziun, il Chantun e la Lia Rumantscha han in seguit intervgnü e tscherchè il discuors cun l’editur e cun l’Agentura da novitads ANR. Insembel s’haja decis d’organisar üna maisa raduonda per discuter a regard l’avegnir da las medias rumantschas. Parallelmaing sun gnüdas innoltradas duos intervenziuns sün chomp politic federal e chantunal dal cuglier naziunal Martin Candinas e dal grondcuglier Aurelio Casanova. Tenor comunicaziun da pressa da la Lia Rumantscha sun la Confederaziun, il Chantun e la Lia Rumantscha gnüts a la conclusiun, chi fetscha dabsögn d’ün on intermediar per avair temp avuonda d’elavurar üna soluziun futura per las medias rumantschas. La Confederaziun, il chantun Grischun, la Lia Rumantscha e l’ANR mettan minchün a disposiziun 50000 francs pel projet «Medias rumantschas 2019» chi cumainza als 1. settember suot la direcziun da la Lia Rumantscha. La cuntinuaziun ad interim da La Quotidiana per l’on 2018 fa part da quist projet. La Regenza grischuna argumentescha il sustegn finanziel cun l’importanza da las medias rumantschas per la promoziun da la lingua. Per quist salvamaint intermediar stan a disposiziun 150000 francs.

Tenor la comunicaziun da pressa surpiglia la Samedia SA ils cuosts restants. Fingià in marz vaiva pretais la Samedia

SA ün sustegn finanziel da 300000 francs.

Raduond 50000 francs dals totalmaing 200000 francs stan a disposiziun per elavurar dütant quist on intermediar ün concept per üna spüerta da medias futura in lingua rumantscha chi includa tuot las medias rumantschas e chi resguarda tant formats stampats sco eir formats digitalts. Chi chi surpiglia il presidi da la gruppa da lavur correspundenta respectivamaing chi chi dvainta il manader da projet nun es amo cuntshaint. Tenor Martin Gabriel, secretari general da la Lia Rumantscha e president dal cussagl da fundaziun da l’ANR faja il prüm dabsögn d’üna retschercha rapreschantativa e professiunala per eruir il stadi actual e per ramassar las opiniuns da las consumentas e dals consumers. Sco chi’d es scrit illa comunicaziun a las medias, dess il manader da projet preschantar sias idees in fuorma realisabla fin d’utuon 2018. Sco cha Martin Gabriel ha dit invers Radiotelevisiun Rumantscha RTR esa pel mumaint intschert, schi detta lura dal 2019 amo üna gazetta rumantscha dal di in fuorma stampada. Cha’l manader da projet haja pel mumaint man liber per novas idees», ha’l dit. Als 28 october piglia eir la radunanza da delegats da la Lia Rumantscha posiziun a regard il proceder chi pertocca las medias rumantschas. «La decisiun da la radunanza da delegats sarà ün muossavia important per las propostas concepziunals dal projet «Medias rumantschas 2019», scriva la Lia Rumantscha. (nba)

Uffants e «Bainesser Tschlin» nu’s cunfan

A Tschlin disturban uffants la gestiun da l’oasa da quietezza

Sün l’anterieur areal da la piazza da scoula, ingio chi existan piazzas da giovar per uffants, esa gnü scumandà da far quai. Corsin Biert, manader dal Center da Bainesser Tschlin, il qual es nat our da l’anteriura chasa da scoula, vain sustgnü in seis agir dal cumün da Valsot.

MARTINA FONTANA

Scoula nu vain plü dat a Tschlin e quai daspö divers ons. L’anteriura chasa da scoula ha il cumün da Valsot perquai dat a fit a Corsin Biert, il qual ha in quel lö avert ün Center da Bainesser. In quell’oasa da quietezza vegnan sports cuors sco Yoga, Qi Gong, Thai Chi e Kung Fu. Però tscherts uffants da Tschlin disturban quels cuors: Els rampignan sü da la fatschada, cloccan vi da las fanestras ed oter plü. Inomma: Els disturban uschè ferm, cha la suprastanza cumünala da Valsot ha stuvü intervgnir ed ha perquai publichà ün fögl uffizial.

Cha’ls genituors pertocs da las masüras chi han, tenor Victor Peer, il capo cumünal da Valsot, stuvü gnir trattas, nu vöglian uossa dir nüglia, es pel capo ün cler segn: «Chi vain para eir fümà e consumà alcohol sün l’anteriura piazza da

scoula, nu vain dit ninglur», disch Victor Peer. Implü as mettan ils scolars in privel cun rampchar sur saivs oura per disturbar la gestiun da Corsin Biert. «E neir quai nu va absolutamaing na», agiundscha’l. Cha Biert s’ingascha cun sia gestiun pel bainstar da tuot la regiun e cha quai gnüa uossa miss in malura. «Quai nu pudaina acceptar be causa cha tscherts uffants nu cugnuoschan reglas.» Chi nu detta a Tschlin üna piazza da giovar «uffiziala» nu vezza’l sco problem: «Neir otras fracziuns in Valsot nun han quai e oramai stuvain viver cun quel fat.»

Davo avair dumandà a plüs genituors che ch’els pensan da quista soluziun, esa bainsvelt gnü cler, cha blers nu vöglian tour posiziun in chosa. Chi’s stopcha finalmaing pudair viver in cumün, esa gnü dit da plüssas varts. Eir Corsin Biert nu voul s’exprimer in chosa. Victor Peer disch: «Id es displaschaivelmaing uschè cha nus da la suprastanza cumünala vain stuvü intervgnir per cha nos fittadin, la Bainesser Tschlin, po gestiunar uschè sco pre-viss.» Cha las piazzas da ballapè e da giovar davant l’anteriura chasa polivalenta pro la chasa da scoula sajan oramai dattas a fit e nu sajan plü piazzas publicas sco quai chi d’eiran avant. «E quai as stoja resguardar», manaja’l. Cun l’acconsentimaint dal fittadin esa, tenor Peer, però sgüra pussibel da giovar sün piazza, «quai però be scha las reglas vegnan resguardadas.»

2018/19 sur trais vials, da la 5–7avla classa ed illa 9avla classa daja da quist on chi vain davent nouv üna lecziun l’eivna «medias ed informatica», declera Curdin Lansel. El manzuna ch’activitats cun quista nouva tecnologia capitaran fingià in scoulina fin in quarta classa: «In differents roms vegnan dovradas pussibilitats digitalas per retscherchas e lavuors.» Il terz vial ingio cha las scolaras e scolars pon s’approfondir in «medias ed informatica» vain sport da las scoulas a partir dal 2018/19 in fuorma da rom da tscherna in 8–9avla classa. «La dumonda centrala in dovrend pussibilitats digitalas in scoula es adüna: Co possa sustgnair mia lavur e meis imprendder culla tecnologia nouva?», explichescha l’inspecter.

Es l’infrastructura avantman? Per savair co chi stetta illas scoulas in Grischun culs mezs digitalts han ils differents inspectuors scolastics fat üna retschercha. «Da quella esa resultà cha sül s-chalin ot sta a disposiziun fingià uossa ün apparat per adüna duos scolars», disch Lansel. Ch’implü vaina vis cha bleras scoulas primaras e superiuras hajan fingià uossa access a la raìt Wlan. «Per sustgnair a las scoulas in lur planisaziun d’infrastructura e pedagogica mettaina a disposiziun üna muostra da concept cha las direcziuns da scoula pon surtour ed adattar a lur situaziun locala.» Ün’ulteriura lezcha da Curdin Lansel ed Urs Kühne es «dad accumpagnar a las 21 personas d’instrucziun chi cumainzan lur lavur in Engiadina e Val Müstair, da tillas dar las infuormaziuns necessarias per lur lavur da minchadi e da far visitas per tillas sustgnair güsta al lö.» Sper quists accents manzunats han ils inspectuors amo diversas otras incumbenzas, sco sclerir dumondas pedagogicas, güdar a schoglier conflicts, salvar sezzüdas culas manadras e manaders da scoula, trattar dumondas per differents permiss ed oter plü. «La lavur nu’ns manca», conclüda Curdin Lansel. (anr/fa)

«Situaziun insupportabla»

«La suprastanza ha tut cogniziun da l’infuormaziun da Corsin Biert, il qual ha stuvü publichar ün scumond per tuot ils uffants sün tuot l’areal da l’anteriura chasa da scoula», uschè cumainza la publicaziun dal cussagl cumünal da Valsot, publichada i’l mas-chalch. Cha’ls disturbis dütant ils uraris scumandats la saira sajan dvantats vieplü gronds e cha’ls uffants as deportan invers Biert in möd vieplü impertinent: Invezza da giovar raivan quels sü pellas fanestras e clocan sün quellas. Cha quai disturba in möd sensibil ils cuors. «Cuort e bain, la situaziun dvainta pel Bainesser vieplü insupportabla», esa scrit i’l mas-chalch. E ch’eir discuors cun genituors nun hajan portà ingüns früts. «La suprastanza es fich dischillusa da quist fat», scriva il cussagl cumünal. Cha per l’üttilisaziun da las piazzas chi appartegnan al nouv Center da Bainesser vala perquai a partir da subit il medem möd d’agir sco per las localitats internas; dimena per minch’adöver ha da gnir dumandà il fittadin. «Nu vess quella masüra da megliorar la situaziun, schi gnarà relaschà ün scumond uffizial per tuot l’areal», vain admoni. (mfo)

Ausgeh-Tipp



Seit 2015 wird das Eis von Maurizio Napoletano im eigenen Labor in Samedan, von der Alpenmilch bis zum Endprodukt, selber hergestellt.



Das hausgemachte Eis aus der Region aus 100% Engadiner Milch und natürlichen Zutaten



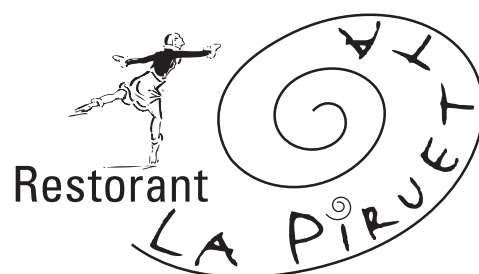
Wir bieten:

- Für die Restauration:
Frisch zubereitetes Eis in 4-Liter-Behältern
- Für die Läden:
Becher in fünf Geschmacksrichtungen
Portionen à 0,5-Liter für Take Away



→ Partywagen für besondere Anlässe

Direktverkauf im Restaurant La Piruetta
Tel. 076 703 29 00



Lassen Sie sich im Restaurant La Piruetta verwöhnen

Ausser der Gelateria bieten wir ab 12.00 Uhr durchgehend warme Küche mit italienischen Spezialitäten, köstlichen Salaten für Linienbewusste und Flammkuchen.

Kinder sind herzlich willkommen!

Direkt an der geschützten Sonnenterrasse befindet sich der grosse Spielplatz.

Öffnungszeiten: 10.00 bis 21.00 Uhr – Offen von Juni bis April

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Fam. Napoletano
Center da Sport Celerina · Tel. 081 834 80 40

HOTEL
ENGADINERHOF.COM
PONTRESINA

PIZZA – PASTA – CARNE
AUCH TAKE AWAY
Ristorante Nostra Pizzeria
TÄGLICH WARMES KÜCHE
12–14 / 18–21.30 UHR
PIZZA BIS 22.30 UHR
RESTAURANTLEITER THOMAS JANKOWSKI UND SEIN TEAM
FREUEN SICH SIE BEI UNS ZU BEGRÜSSEN
081 839 33 33

WALTHER
PONTRESINA
EINZIGARTIG SEIT 1907

ATTRAKTIVE LOUNGEKARTE 12 – 22:30 UHR
In Lobby, Garten und Jugendstil-Restaurant.
BAR & SMOKER'S LOUNGE 18 – 24 UHR

Entdecken Sie das neu gestaltete Hotel Walther!
Reservation +41 81 839 36 36 · www.hotelwalther.ch

MORITZ GELATI

Das hausgemachte Eis aus der Region aus 100% Engadiner Milch mit natürlichen Zutaten

Wir bieten:

- Für die Restauration:
Frisch zubereitetes Eis in 4-Liter-Behältern
- Für die Läden:
Becher in fünf Geschmacksrichtungen
Portionen à 0,5-Liter für Take Away
- Partywagen für besondere Anlässe

BON Fr. 1.–
Reduktion auf das nächste Eis

Direktverkauf im Restaurant La Piruetta
Für Informationen:
Tel. 076 703 29 00

Happy Cheese!

Zwischen 14 und 17 Uhr
alle Gletscher Fondues und Raclette 20% günstiger! Täglich auf der Sonnenterrasse und in der Gondolezza.

Reservation +41 81 839 36 26
Restaurant Gondolezza, Pontresina
www.gondolezza.ch

BEVER LODGE
engadin

• Tagesteller inkl. Salat CHF 18.50
• Donnerstags Sunset Lounge Apéro
• Jeden Sonntag Brunch à discretion

Bever Lodge
Via Maistra 32
CH-7502 Bever
+41 81 852 40 04
info@beverlodge.ch
www.beverlodge.ch

Guerdat: «Talent und Fleiss alleine genügen leider nicht»

Der Olympiasieger von 2012 ist ein kritischer Beobachter der Entwicklung im Pferdespringsport

Geld spiele heute eine zu grosse Rolle beim Springreiten, findet Profi-Reiter Steve Guerdat. Auch ist er überzeugt, dass es zu viele Turniere in der höchsten Kategorie gibt. Trotzdem ist er gerne nach St. Moritz gekommen.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Sie sind letztes Jahr mit dem Motorrad zum CSI nach St. Moritz gefahren, dieses Jahr auch?

Steve Guerdat: Leider nicht. Die Wetterprognosen waren nicht gut, und ich musste jemanden mitnehmen, habe aber nur einen Platz auf dem Motorrad. Als wir dann bei schönstem Wetter ins Engadin gefahren sind, hat mich das schon etwas geärgert. Hoffentlich regnet es am Sonntag auf dem Heimweg, sodass ich sagen kann, zum Glück bin ich mit dem Auto gekommen (lacht).

Sie kommen eben erst vom GP in Dublin, nächste Woche starten die Europameisterschaften in Göteborg. Welchen sportlichen Stellenwert geniesst da ein Turnier wie der CSI in St. Moritz für Sie?

Einen grossen. Es ist ein Fünf-Sterne-Anlass und somit die höchste Kategorie, die es in unserem Sport gibt. Ich habe einige meiner besten Pferde nach St. Moritz mitgebracht, was den Stellenwert eines solchen Turniers in der Schweiz unterstreicht.

Wo bleibt die Erholungsmöglichkeit für Reiter und Pferd? Wenn man ihren Terminkalender anschaut, sieht der ziemlich gedrängt aus.

Für mich in der Nacht (lacht). Bei den Pferden habe ich die Möglichkeit, zu wechseln. Ich habe 16 Pferde im Stall. Wenn ich praktisch wöchentlich an einem Turnier bin, ist es sehr wichtig, den Tieren auch genügend Erholungsmöglichkeiten zu geben.

«Nicht fair gegenüber anderen Turnieren»

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Turniere aus? Nach der Höhe des Preisgeldes, nach dem sportlichen Stellenwert oder ob sie aufgrund des Austragungsortes in den Kalender passen?

Im Sommer haben die CSIO-Nationenpreise sicher immer Priorität. Und die grossen, internationalen Meisterschaften, also Olympische Spiele, WM oder EM. Entsprechend schaue ich, dass meine Pferde für diese Grossanlässe gut in Form sind. Daneben bleiben immer noch genügend Wochenenden mit Fünf-Sterne-Concours, die ich gerne besuche, wenn meine Pferde entsprechend bereit sind. Es geht aber auch darum, junge Pferde aufzubauen, und das bedeutet, an Zwei- oder Drei-Sterne-Turnieren teilzunehmen. Das macht mir ebenfalls sehr viel Spass und ist sehr wichtig. Denn nur so habe ich immer genügend gut ausgebildete und trainierte Pferde.

In den letzten Jahren sind national wie international viele neue Fünf-Sterne-Turnier entstanden. Ist die Grenze erreicht ...

... sie ist überschritten. Es gibt viel zu viel Turniere dieser Kategorie. Ich bin der Meinung, dass jede Woche ein Haupt-Concours stattfinden sollte, momentan ist es leider nicht so. Die Sterne werden nur aufgrund des Preisgeldes vergeben, das ist ein grosser Fehler. Es gibt andere wichtige Kriterien.

Welche?

Die Tradition eines Anlasses, die Anzahl Zuschauer, die Medienpräsenz oder das



Steve Guerdat auf Urzo d'Iso beim Preis der Gemeinde Pontresina am Donnerstagnachmittag. Er blieb zwar fehlerfrei, trotzdem reichte es wegen der Zeit nicht für einen Spitzenplatz.

Fotos: Longines CSI St. Moritz/Katja Stuppia

sportliche Niveau. Auch die Infrastruktur ist sehr wichtig, also die Ställen, der Boden, auf dem geritten wird. Es gibt CSI mit einer langen Geschichte, unglaublich vielen Zuschauern und einem hohen sportlichen Stellenwert. Dank diesen Anlässen gibt es unseren Sport noch, und trotzdem kämpfen etliche von ihnen ums Überleben. Andere tauchen neu auf und bekommen von einem Tag auf den nächsten fünf Sterne. Das finde ich nicht fair gegenüber den etablierten Turnieren ...

... diese Kritik gilt auch St. Moritz?

Ja. Wobei ich sagen muss, dass St. Moritz ein Top-Turnier ist, super organisiert, alles klappt, und ich bin sehr dankbar dafür. Aber der CSI in St. Moritz geniesst für mich nicht den gleichen Stellenwert wie jener in Genf, St. Gallen oder Zürich. Aber es geht nicht nur um St. Moritz, das ist einer von vielen neuen Anlässen auf diesem Niveau und noch einer der besseren. Aber wenn solche neuen CSI sofort fünf Sterne kriegen, müssten die guten, etablierten noch einen Stern zusätzlich erhalten. Für mich gibt es beispielsweise zwischen Genf oder St. Moritz immer noch einen Unterschied.

«Es geht nur noch ums Geld»

Sie sind auch ein Kritiker der privaten Global Champion-Tour. Warum?

Weil es um das Business geht, und nicht um den Sport. Ich reite, weil ich den Sport liebe. Reiten auf diesem Niveau sollte offen sein für die besten Reiter und nicht für die Reichsten. Wenn es nur noch ums Geld geht und Amateure den Profis Startplätze wegnehmen, weil sie dafür bezahlen, ist das für mich eine falsche Entwicklung. Lieber für weniger Preisgeld reiten, dafür den Sport stärker in den Mittelpunkt stellen.

Sie sind durch den Beruf Ihres Vaters schon sehr früh zum Reitsport gekommen. Warum würden Sie heute einem Kind empfehlen, mit dem Reiten zu beginnen?

Wenn ein Kind das Reiten professionell betreiben will, wird es für mich immer schwieriger, das vorbehaltlos zu empfehlen. Ich müsste die Kinder anlügen, wenn ich ihnen den Profi-Reitsport

nahelege, im Wissen, dass nicht das Talent und der Trainingsfleiss alleine zählen, sondern es auch ein paar Millionen Franken auf dem Bankkonto benötigt. Das ist für mich das Gefährliche und Traurige an dieser Entwicklung. Abgesehen davon: Reiten ist ein toller Sport, ein eigentliches Lebensgefühl. Ein Sport auch, den man nicht alleine betreibt, sondern zusammen mit Tieren, zu denen man eine sehr intensive Beziehung aufbaut.

Wie eng ist diese Beziehung tatsächlich?

Für mich sind die Pferde meine Familie. Wir sind ein Team, und da spielen die Pferde eine sehr wichtige Rolle. Die Bindung ist sehr eng.

Gibt es da auch eine Art Rangordnung, geniesst also ein «Nino des Buissonnets», mit dem Sie Olympiasieger geworden sind, eine andere Behandlung als ein neues Pferd?

Sicher, mit «Nino» habe ich sehr viele Erfolge gefeiert, und ich kann nie aus dem Stall, ohne ihm noch eine Banane oder einen Apfel zu geben. Aber grundsätzlich behandle ich alle Pferde gleich. Oft wurde mir nach meinem Olympiasieg die Frage gestellt, und was kriegt «Nino» von dieser Goldmedaille? Ich habe geantwortet: Nichts.

Wieso?

Weil ich denke, dass sein Leben schon vor dem Olympiasieg so schön war, dass es für ihn nichts Zusätzliches benötigt. Ein Pferd weiss nicht, wie viele Fehlerpunkte wir gemacht haben, wie lange wir für den Parcours hatten. Pferde sind ehrgeizig und spüren, ob wir einen guten oder einen schlechteren Tag erwischten. Darum ist es wichtig, alle Pferde gleichzubehandeln.

Nächste Woche finden die Europameisterschaften statt. Mit welchen Zielen reisen Sie nach Göteborg?

Eine Medaille muss an einer grossen Meisterschaft immer das Ziel sein. Ich denke, für dieses Jahr ist es realistisch. Ich bin schon mit weniger guten Voraussetzungen an einen Grossanlass gereist, und es hat trotzdem geklappt. Ich bin top motiviert, und mein Pferd ist sehr gut in Form. Wenn ich gut reite, haben wir gute Chancen, auch wenn es am Schluss immer noch das Quäntchen Glück benötigt. Wir verfügen auch über ein starkes Team, da liegt ebenfalls einiges drin.

Im Gespräch mit ...

Steve Guerdat

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen. In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt.

Heute steht der international erfolgreiche Springreiter Steve Guerdat, der zurzeit am CSI in St. Moritz teilnimmt, Red und Antwort. Der grösste Erfolg von Guerdat war sicher der Olympiasieg 2012 in London, im gleichen Jahr stand er erstmals an der Spitze der Welt-

rangliste. Sowohl 2015 als auch 2016 gewann er jeweils das Weltcup-Finale, 2009 wurde er Mannschafts-Europameister. Bei den Olympischen Spielen 2008 holte er mit dem Team die Bronzemedaille. Im letzten Jahr verpasste Steve Guerdat an den Olympischen Spielen in Rio eine weitere Medaille nur hauchdünn, er wurde im Einzel Vierter.

Im Februar dieses Jahres hat er die in Elgg (ZH) gelegene Anlage von Monika und Paul Weier übernommen und betreibt dort ein Reitzentrum. (rs)



«Lieber weniger Preisgeld, dafür den Sport stärker in den Mittelpunkt stellen», sagt Olympiasieger Steve Guerdat.

Gute Schweizer Leistungen

Reitsport Zum Auftakt des Longines CSI St. Moritz gab es auf der Pferdesportwiese gute Schweizer Leistungen zu sehen. Die Hauptprüfung vom Donnerstag, der Preis Sportstall Tina Pol mit einem Preisgeld von 40 000 Franken, wurde von der Belgierin Gudrun Patteet auf «Sea Coast Atlantic» gewonnen. Zweiter wurde Pius Schwizer auf «Leonard de la Ferme» und Dritter der Brite Michael Whitaker auf «Gentlemen v. Veldhof». Alle blieben ohne Fehler, entscheiden musste die Zeit. Mit Romain Duguet, Paul Estermann und Daniel Etter gab es weitere

Schweizer Top-Ten-Platzierungen. Einen Doppelsieg konnten die Schweizer beim Grand Prix Pontresina feiern. Martin Fuchs auf «Cristo» siegte vor Edwin Smits auf «Barcelona von Aarhof.»

Der CSI St. Moritz dauert bis morgen Sonntag. Hauptereignis ist der Longines Grosser Preis von St. Moritz mit einem Preisgeld von 250 000 Franken. Dieser findet am Sonntag um 14.00 Uhr statt. Der Eintritt zu sämtlichen Prüfungen ist mit Ausnahme der Tribünenplätze kostenlos. (rs)

www.csistmoritz.ch

Zweiter Chesa Planta Musiktag
am Samstag, 26.8.2017 ab 16.30 Uhr
und am Sonntag, 27.8.2017 ab 10.30 Uhr in der
Wohnhalle der Chesa Planta in Samedan mit Werken
aus dem 17. bis zum 21. Jahrhundert.

Studenten der Meisterklassen der Zürcher Hochschule
der Künste zHdK spielen Werke für Marimba, Klarinette,
Oboe, Violine, Violoncello, Klavier und Gesang von Jo-
hann Friedrich Fasch, Johannes Brahms, Niccolò
Paganini, Evelyn Glennie, Louis Spohr, Ludwig van
Beethoven, Johannes Brahms, Zoltán Kodály, Silvan
Koch, Robert Schumann, Eric Sammut, Gustav Mahler
u.a.

In der Konzertpause stehen die jungen, aber schon pro-
fessionellen Musiker zu Diskussion und Erfahrungsaus-
tausch zur Verfügung. Eintritt frei. Kollekte zugunsten
des Stipendienfonds der zHdK

Der Chesa Planta Musiktag ist eine Initiative des Gön-
nervereins Chesa Planta, der Fundaziun de Planta, er-
möglichst durch die Gilda & Hartmut Kuck-Stiftung für
Musik und Kultur.

Celerina
Schöne, grosse
3½-Zimmerwohnung
ab Oktober 2017 zu vermieten,
Panoramansicht, Miete Fr. 2400.–
mtl. inkl. NK und 2 Garagenplätze.
Auskunft Tel. 079 216 48 49

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

An zentraler Lage in **Samedan**
(Nähe Bahnhof und Coop)
ganzjährig zu vermieten
2-Zimmerwohnung
teilmöbliert mit eigener WM/TU,
Miete Fr. 1350.–
Anfragen unter Tel. 081 851 04 40
oder 079 344 03 19

Zu vermieten in **Samedan**
2½-Zimmerwohnung
im 1. OG mit grosser Terrasse
Grösse: NWF 74 m²
Mietpreis: 1 380.– inkl. NK
Sofort bezugsbereit
Melden Sie sich unter
Tel. 081 851 10 00 (Bürozeiten)

Zu vermieten im historischen Dorfkern von **Samedan**
per 1. Oktober 2017 sehr grosszügige
4½-Zi-Maisonette-Wohnung(135m²) Bad/WC,
Du/WC, Arvenstube 17. JH, Parkettboden, Lift, externer
Autoeinstellplatz möglich, Fr. 2350.– excl. NK ohne Ga-
rage, NK Fr. 300.–/Monat, Autoeinstellplatz 150.–/Mt.
Per 1. Okt 2017, **1 Studio** (36 m²) mit Du/WC, Abstell-
raum, Einbauküche mit Glaskeramik Herd, Ofen etc.
Parkettboden, Lift. Fr. 750.–/Mt. + Fr. 80.– NK
Für Informationen, Tel. 081 851 23 23
Hr. G.B. Camenisch

Tag der Fischerei
Samstag, 26. August 2017, ab 9.00 Uhr

Ort: Lej Nair und Lej Pitschen an der Berninastrasse
Programm: Ab 9.00 Uhr Fliegenfischen für jedermann unter
Anleitung, Kinder und Jugendliche sind sehr
willkommen
Ab 12.00 Uhr Mittagessen offeriert von den
Fischereivereinen Oberengadin und St. Moritz
Patent: Offeriert von Pontresina Tourist Information
bzw. Gemeinde Pontresina
Anmeldung: Erwünscht an Christian Biel, Tel. 081 833 40 27
oder E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch
Kurzentschlossene sind auch herzlich
willkommen

Petri Heil

Auf kommende Wintersaison suchen wir
zur Ergänzung unseres Teams (auch Teilzeit möglich)

**Langlaufskiservice-
Fachmann**

Sie haben handwerkliches Geschick
und sauberes Arbeiten ist für Sie kein Problem.
Sie sind flexibel und arbeiten gerne im Team,
dann freue ich mich auf Ihre Bewerbung:

Markus Fähndrich: Tel. 081 842 71 55 oder
info@faehndrich.sport

Fähndrich SPORT

Via Maistra 169 · 7504 Pontresina · Tel. 081 842 71 55 · Fax 081 842 69 52
www.faehndrich-sport.ch

Zu vermieten in **Scuol** ab
1.09.2017 oder nach Vereinba-
rung, unmöblierte
4½-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Garage und Keller
Fr. 1650.– inkl. NK ohne Strom
Auskunft: Tel. 081 864 16 14

**Suchen Sie einen
Therapieraum?**

Ab 1. Oktober 2017 bieten wir einen Therapie-
raum (20 m²) in 2½-Zi-Wohnung mit Bad/Du-
sche & WC an. Lift vorhanden. Mitbenutzung
von Gymnastikraum (30 m²) möglich. Ebenfalls
ist ein Anschluss an die Dienstleistungen der
Apotheke (Wartezimmer, Reservationsaufnah-
me) möglich. Fr. 700.–/Mt. inkl. NK.

Toppharm Apoteca Piz Ot, Crappun 30,
7503 Samedan, Tel 081 851 23 23,
Hr. Camenisch, info@pizot-apotheke.ch

toppharm
Apoteca Piz Ot

**Wildzeit –
Wildspezialitäten**

Eine Sonderseite der
Engadiner Post
POSTA LADINA

Erscheint jeweils
am 5. September, 19. September
und 3. Oktober

**Sie bezahlen zwei Inserate,
das Dritte erscheint gratis!**

– *Machen Sie mit einem Inserat
auf Ihre Wildspezialitäten
aufmerksam*

– *Mit farbigem Hintergrund*

Zum günstigen Inserattarif
Ihrer Lokalzeitung!

**Inserateschluss:
Mittwoch, 30. August 2017**



Wir beraten Sie unverbindlich

publicitas 
Gewerbezentrum Surpunt
Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50
Fax 058 680 91 51
stmoritz@publicitas.ch

JUGEND-SCHREIBWETTBEWERB
KRIMI IN DEN BERGEN

für 12- bis 16-Jährige

Bist Du fasziniert vom Geschichtschreiben oder hast Du
jemanden in Deinem Freundes- oder Bekanntenkreis, der es
liebt, spannende Storys zu Papier zu bringen? Dann ist der
Jugend-Schreibwettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina»
genau das Richtige!

Das Thema in diesem Jahr lautet **KRIMI IN DEN BERGEN**.
Ob seriös und voller Spannung oder eher lustig, was auch immer
Dir dazu einfällt, kann zu einer Gewinnergeschichte werden.
Also zögere nicht, und sende Deine kreative Geschichte bis
21. August 2017 an: redaktion@engadinerpost.ch.

Weitere Infos unter www.engadinerpost.ch/Schreibwettbewerb

Mit freundlicher Unterstützung von:





Foto: shutterstock.com

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 20. August
Sils-Fex Alp Fex 11.00, Pfr. Urs Zangger, Alpgottesdienst auf der Alp Fex, im Fextal, bei jedem Wetter. Mit musikalischer Umrahmung, anschliessend lädt die Kirchgemeinde zu einem einfachen Mittagessen ein. Fahrgelegenheit bis Hotel Fex mit dem Pferdeomnibus. Tel. 081 826 52 86
St.Moritz, Badkirche 17.00, Pfr. Jürgen Will
Celerina, Kirche Bel Taimpel 09.30, Pfr. Markus Schärer, Pfr. Vladimir Pancak, Pfr. John Bach, ökumenischer Jazz-Gottesdienst im Rahmen des 21. New Orleans Jazz Festivals Celerina, mit Sugar Pie – The Candyman
Pontresina/Samedan, Rosegtal 11.00, Pfrn. Maria Schneeбели und Pfr. Michael Landwehr, Alpgottesdienst beim Hotel-Restaurant Roseg-Gletscher, im Rosegtal. Mit dem Alphorn-Ensemble Engiadina, anschliessend Apéro. Danach Einkehrmöglichkeit im Hotel Roseg-Gletscher. Fahrdienst bei Gehbehinderung auf Anmeldung bis Samstagabend: Tel. 081 852 54 44. Bei schlechtem Wetter: Kirche San Peter Samedan um 10.00 Uhr. Auskunft ab 08.00 Uhr Tel. 1600
La Punt Chamues-ch, San Andrea 10.00, Pfrn. Andrea Witzsch, anschliessend Grillade im Chamueratal. Auskunft und Anmeldung bei Ursula Bolli. Tel. 081 854 23 33
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Pfrn. Corinne Dittes
Zernez, San Bastian 11.00, r/d, rav. Patrick Brand
Lavin, Baselgia refurmada 09.45, r/d, rav. Patrick Brand
Sent, Alp Prà san Flurin 11.00, r, rav. Rolf Nünlist; cult divin champester (in cas da trid'ora illa baselgia), insembel culs paurs da Sent, chi fan pront alch bun da baiver e da mangier. Il chanta il Jödelchörli Heimelig da Mönchaltorf. A las 10.00 partan ils bus da taxi Guler da plaz davent fin sül prà.
Martina 09.30, rav. Peter Spinnler, cult divin
Tschlin, San Plasch 11.00, rav. Peter Spinnler, cult divin
Scuol 10.00, d/r, rav. Martin Pernet
Tscherv 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin
Valchava 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin cun battaisem da la famiglia Walther
Sta.Maria, Sielva sonda, als 19 avuost, 16.30 messa in ospidal



Katholische Kirche

Samstag, 19. August
Maloja 16.45, Santa Messa in italiano
Silvaplana 16.45
St.Moritz Bad 18.00
Pontresina 16.45
Celerina 18.15 Eucharistiefeier mit Segnung der Schulkinder
Samedan 18.30, Santa Messa in italiano con Don Cesare
Scuol 18.00
Sta. Maria 16.30, messa in CSVM a Sielva
Valchava 18.30 messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna



Sonntag, 20. August
Sils 18.00
St.Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 Kapelle Regina Pacis Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano; 18.30 St.Karl, Bad, Missa em Português
Pontresina 18.00
Celerina 09.30 Ref. Kirche Bel Taimpel: Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen des Jazz-Festivals; 17.00 Santa Messa in italiano
Samedan 10.30 Eucharistiefeier mit Segnung der Schulkinder
Zuoz 09.00 Eucharistiefeier mit Segnung der Schulkinder
Zernez 18.00
Ardez 19.30
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Müstair 09.30 messa da la dumengia in baselgia Son Jon

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 20. August
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) kein GD (VFMG Jubiläum Steffisburg)



Ekklesia Engiadina

Sonntag, 20. August
Samedan, Hotel Des Alpes 10.30 Gottesdienst zum Thema: «Gastfreundschaft leben»



Danksagung

Ich bedanke mich von Herzen für die vielen lieben Worte, die Briefe, geteilten Erinnerungen, Fotos, grosszügigen Spenden zugunsten der Krebsliga und vor allem für die berührenden Umarmungen anlässlich des Todes von

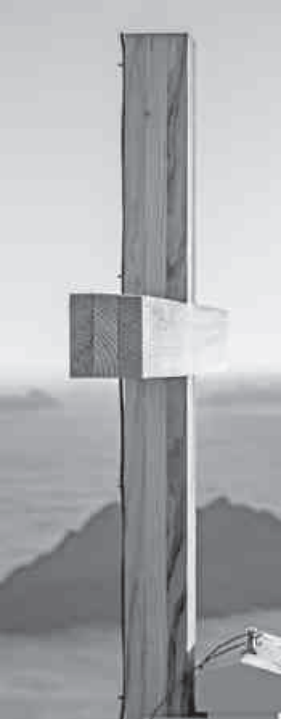
Hans Ruedi Wohlwend

Die grosse wertschätzende Anteilnahme hilft mir, die Trauer zu bewältigen und gibt mir das Gefühl, nicht ganz allein zu sein.

Ich hätte gerne jedem einzelnen persönlich gedankt, leider ist es mir wegen der grossen Resonanz nicht möglich.

Ich bin immer noch fassungslos und vermisse ihn sehr.

Marina Fuchs Wohlwend



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



Foto: Jon Duschletta

Sonntagsgedanken

Vollendet veredelter Spitzenbeschiss

So endet ein YouTube-Clip, der im Internet viele Klicks bekommt und also vor vielerlei Augen und Ohren liegt, weil die Automobilindustrie eben zur Zeit in aller Munde ist. Es gibt viel zu reden über das, was wahr ist, und dabei kann man schon mal genau darüber ins Stolpern geraten. Als Automobil-Begeisterter mit etwas Benzin im Blut weiss ich natürlich zum Beispiel um die Gefährdung der Umwelt durch Emissionen von Verbrennungsmotoren und die Endlichkeit von fossilen Brennstoffen.

Dennoch ist es kompetenzbefreit zu meinen, man könne mit verordneter Elektromobilität fast schadstofffrei unterwegs sein. Wenn es so etwas wie eine halbe Wahrheit überhaupt gibt, dann gehört diese mindestens auch dazu. Denn die ganze Wahrheit ist, dass die Produktion vor allem der Batterien für Elektroautos mindestens so grosse Mengen an Emissionen verursacht, wie etwa acht Jahre lang ein Dieselauto zu fahren. Das dürfte Anlass genug sein, zu überlegen, wie es hier mit der Wahrheit steht und von was wir uns in unserem Leben antreiben lassen.

«Wir haben noch nie gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt.» Anders als die Menschen in Ephesus (Apg.19,2) können wir – welch Glück – erst recht am zehnten Sonntag nach Trinitatis darum wissen: Der Heilige Geist ist eine Kraft, wie Luft und Wind. Manchmal ist er der Gegenwind, der bremst und dabei beflügelt. Manchmal ist er der Rückenwind, der antreibt und die Energie, die erfüllt. Er bildet unser Herz. Otto Waalkes’ Persiflage «Du bist und bleibst das alte Arschgesicht» trifft ganz sicher nicht auf Christen zu, denn als Gottes Kind bist Du alles andere als «ganz der Alte», sondern total neu. Und dieses Neue macht nun deine Haltung aus: Du hast Feuer gefangen, bist vergebungsbedürftig und vergebungsgewiss, versöhnungsbereit, zufrieden – in allem und trotz allem, den Turbulenzen deines Lebens zum Trotz. Du bist verzweiflungsresistent, freundlich, verlässlich, fürsorglich, vernetzungsfähig, verkündigungsbegeistert, vorwärtsorientiert.

Immerhin: Mit dieser Kompetenz erleben auch die Menschen in Ephesus diesen Gegenwind, diesen Rückenwind, diese Energie, als sie von Paulus auf den Namen Jesus getauft werden. Ohne diesen Jesus weht der Heilige Geist nicht. Unser Glück steht und fällt mit Gott, wie schon Blaise Pascal, übrigens heute vor 355 Jahren verstorben, sagte: «Das Glück ist nicht ausser uns und nicht in uns, sondern in Gott. Und wenn wir ihn gefunden haben, ist es überall.» Welch glücklich kompetente Wahrheit. Michael Landwehr

Veranstaltung

Alp-Gottesdienst im Rosegtal

Pontresina Morgen Sonntag um 11.00 Uhr halten Pfarrer Michael Landwehr und Pfarrerin Maria Schneeбели einen Gottesdienst im Rosegtal mit dem Alphorn-Ensemble Engiadina, St. Moritz und einem Apéro. Vom Bahnhof Pontresina (Abfahrt RhB Samedan 08:49 Uhr) bequeme Wanderung (ca. 1 ¾ h) auf breitem, nur mässig ansteigenden Weg oder per Velo. Für Gehbehinderte bestehen Mitfahrgelegenheiten (Anmeldung Pfarramt bis Samstagabend, Telefon: 081 852 54 44) Schlechtwettervariante: 10.00 Uhr Kirche San Peter, Samedan. Bitte Regio-Info Telefon 1600 ab Sonntag, 08.00 Uhr beachten. (Einges.)

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Elizabeth Main beim Abstieg vom Morteratsch.

Foto: z. Vfg



Der Malojapass von oben.

Foto: Gian Giovanoli



Im Astro-Village werden Sterne fotografiert. Foto: Carolin A. Geist

Schlüsselfiguren der Fotografie im Engadin

Zum Welttag der Fotografie

Die ersten Fotografen im Engadin waren leidenschaftliche Bergsteiger. An erster Stelle stand die Fotografie als Mittel, die Welt wissen zu lassen, welche neuen Gipfel sie bezwungen hatten.

Seit dem Jahr 2009 findet der weltweite Tag der Fotografie am 19. August statt. Das Datum geht auf den australischen Fotografen Karske Ara zurück. Er wählte das Datum des 19. Augustes 1839: Geburtstag des ersten Patentes für Fotografie.

Die Geburt der Fotografie ...

... ausserhalb des Engadins: «Fotografie» kommt aus dem Griechischen und heisst so viel wie «mit Licht zeichnen». Ab 1815 beschäftigte sich der Franzose Joseph Nicéphore Niépce mit dem Verfahren vom Fixieren chemischer Substanzen durch Sonnenlicht. Er ist der Vater der ältesten erhaltenen Fotografie auf asphaltbeschichteten Zinnplatten, die um 1826 entstand und noch eine Belichtungszeit von mehreren Stunden erforderte. Rasch verbesserte sich die Methode und erreichte das Engadin. Am Anfang standen die Bergsteiger, die Ende des 19. Jahrhunderts ihre bergsteigerischen Leistungen festhalten wollten. Schnell entwickelte sich das Geschäft der Postkarten, das zwei sehr wichtige Rollen der Fotografie erfüllte: einerseits historische Entwicklungen festzuhalten, wie die städtische Bauentwicklung von St.Moritz und Umgebung, das Leben der Bauern auf dem Land oder das Porträtieren von Menschen. Zweitens wurde die Fotografie eine essentielle Komponente für das damalige «Marketing» des Engadins. Wenn das Engadin bis heute die Schönheit der Landschaft zu seiner grössten Attraktivität zählt, dann ist die Fotografie noch immer das Mittel, das das Bild des Engadins in die Welt trägt und die Gäste anlockt.

Alexander Flury (1825 – 1901)

Den ersten Nachweis über die Existenz des Fotogeschäfts Flury in Pontresina erbringt ein Vertrag aus dem Jahr 1869. Alexander Flury, ein berühmter Bergführer und bekannt für die Erstbesteigungen am Piz Palü, liess sich damals

ein Chalet als Atelier und Fotogeschäft bauen. Flury porträtierte eine ganze Serie von berühmten Bergführern: Ambühl, Grass, Gross, Martin Schocher und viele mehr. Der Fotograf lichtete sie jeweils in seinem Atelier vor dem gemalten Hintergrund mit Hanfseil, Pickel, Filzhut und pittoresk aufgeschichteten Steinattrappen ab.

Elizabeth Main (1861 – 1934)

Die Filmpionierin, Bergsteigerin, Gesellschaftsdame, Schriftstellerin, Fotografin. Schon ihre Biografen verwirrt sie durch ihre drei Heiraten und dadurch verschiedene Namen: Elizabeth Burnaby, Elizabeth Main, Lizzy Aubrey Le Blond. Zweimal bestieg sie den Mont Blanc, beide Gipfel des Piz Palü und die Dufourspitze. Ihr gelangen zwei Erstbesteigungen, 1883 La Vierge und 1884 der Ostgipfel des Bishorns, nach ihr genannt «Pointe Burnaby». Sie gehört der guten Gesellschaft im Kulm Hotel an, wo sie als zentraler Charakter nicht wegzudenken ist; Autodidaktin in der

Fotografie, sind ihre Aufnahmen zeitgenössisch hervorragend. Sie fotografiert und filmt alles, was sie sieht: St.Moritz, die Menschen, Segantini beim Malen, ihre Besteigungen, die Natur. Sie wird in London von der Royal Photographic Society ausgezeichnet und hält für die British Army Vorträge mit eigenen Diabildern.

Andrea Garbald (1877 – 1958)

Bis vor Kurzem kannten seinen Namen nicht viele. Er schoss jedoch das berühmte Familienbild rund um den jungen Alberto Giacometti, das um die Welt ging. 1985 hatte man auf einem Dachboden seinen kostbaren Nachlass und unzählige Fotografien eigentlich eher zufällig gefunden und den Fotografen neu entdeckt. 2014 zeigte das Bündner Kunstmuseum in Chur eine Ausstellung.

Albert Steiner (1877 – 1965)

Landschaftsfotograf. Ohne Zweifel gehört Albert Steiner zu den bekanntesten Bündner Fotografen.

Seine Bilder sind gesuchte Raritäten, sogar in den USA. Nach versuchter Selbstständigkeit im Unterland zog Steiner 1906 als Angestellter eines Berner Malers, der eben ein Fotoatelier gekauft hatte, nach St.Moritz. Aus einer Saison wurden 46 Jahre. Er hatte viel Sinn für anspruchsvolle Aufnahmen. Die Engländer interessierten sich schnell für seine Aufnahmen, und als seine Tante eine Galerie eröffnete, hing sie grosse Abzüge auf. Schliesslich interessierten sich die «Schweizer Illustrierte» für seine Fotos und publizierte fast jede Woche ein Bild.

Florio Punter (*1964)

Er lebt zwischen dem Engadin und New York. Besonders spannend sind seine «der Natur treuen» Landschaftsbilder. So sehen seine Aufnahmen auf den ersten Blick wie perfekte Postkartenmotive aus, doch «radiert» er gerne menschliche Spuren wie ganze Dörfer einfach weg. Fast könnten seine Bilder einem Gedankenkonstrukt

folgen, das sich fragt, wie die Landschaft jetzt noch ohne Besiedlung aussehen würde.

Gian Giovanoli (*1979)

Als Erster fotografierte er im Februar 2016 den Malojapass mit einer Drohne, einer DJI Inspire One. Die Bilder wurden blitzartig auf den sozialen Medien geteilt, und viele kopierten das Motiv der aus der Luft beobachteten, sich schlängelnden Passstrasse.

Astrofotografie

Im Jahr 2010 eröffneten Vaclav und Jitka Ourednik in Lü das Alpine Astro-Village Lü Stailas. Beide sind sie Schweizer Naturwissenschaftler tschechischen Ursprungs.

Die Hochalpine Lage in der Val Müstair ist besonders gut für das Fotografieren von Sternen geeignet. Auch als Laie kann man im Astro-Village mit den Teleskopen die Sterne beobachten und sich in die Astrofotografie einführen lassen. Carolin A. Geist



Fotos sind Zeitzeugen: St. Moritz in den 1890ern.

Foto: Elizabeth Main



«Des Tages Bürde» von Albert Steiner.

Foto: Albert Steiner



Der junge Alberto Giacometti mit Familie.

Foto: Andrea Garbald



Idyllische Landschaften: Das Engadin menschenlos.

Foto: Florio Punter

Jagdbeilage

Sonderbeilage der «Engadiner Post/Posta Ladina»



In Nord- und Mittelbünden bewegen sich die Hirschbestände vielerorts am oberen Limit. Zu hohe Bestände führen zur Übernutzung des Lebensraums. Foto: Claudio Gotsch

Die Jäger sind gefordert

Der Hirschbestand in Graubünden wurde im vergangenen Frühjahr trotz der Rekordstrecke im Jagdjahr 2016 erneut auf 16 500 Tiere geschätzt. Mit einem Abschussplan von 5 370 Hirschen oder 2 840 weiblichen Tieren wird eine Regulation und Reduktion des zu hohen Bestandes angestrebt.

Die milden Winter der letzten Jahre haben trotz hohen Jagdstrecken zu hohen Schalenwildbeständen geführt. Geringe Fallwildverluste und hohe Reproduktionsraten tragen zu dieser Situation bei. Der Frühjahrsbestand 2017 wurde, wie im Vorjahr, erneut auf rund 16 500 Hirsche geschätzt. In Nord- und Mittelbünden bewegen sich die Hirschbestände vielerorts am oberen Limit. Zu hohe Bestände führen zur Übernutzung des Lebensraums. Das ist in der Land- und Forstwirtschaft deutlich spürbar. Diese Kreise fordern denn auch eine Senkung des Hirschbestandes. Hohe Bestände werden aber auch im Interesse des Wildes reduziert. Die Übernutzung des Lebensraumes führt zu einer sinkenden Kondition der Tiere. Damit steigt das Risiko für Erkrankungen und grosse Wintersterben. Verschärft wird diese Situation durch die im grenznahen Ausland, in Vorarlberg und Tirol nach wie vor auftretende Tuberkulose und die Tatsache, dass Bündner Hirsche im Sommer auch in diese Gebiete wandern und im Spätherbst wieder nach Graubünden zurückkehren. Bisher musste allerdings noch kein Tuberkulosefall beim Wild festgestellt werden.

Der Abschussplan 2017 wurde auf 5 370 Hirsche festgelegt, mit differenzierten Abschusszahlen für jede Hirschregion. Der Abschussplan für den gesamten Kanton ergibt sich aus der Summe aller 21 regionalen Abschusspläne. Werden diese auf der ordentlichen Hochjagd in den einzelnen Regionen nicht erfüllt, erfolgt die nötige Feinregulierung der Bestände im Rahmen einer ergänzenden Sonderjagd im Spätherbst. Der Hirschbestand muss in Graubünden stabilisiert und regional reduziert werden. Schlüsselfaktor für die Regulierung dieser Bestände auf eine für den Lebensraum verträgliche Grössenordnung ist und bleibt die konsequente Umsetzung der Jagdplanung durch die Jäger.

Jagdgäste auf der Bündner Jagd
Zum ersten Mal können Bündner Jäger einen Gast auf die Bündner Hochjagd einladen. Im Rahmen der Teilrevision des kantonalen Jagdgesetzes hat der Grosse Rat die Einführung

einer Gästekarte für eine beschränkte tageweise Teilnahme an der Bündner Hochjagd beschlossen. Ab dem dritten Jagdtag kann jeder Bündner Jäger für maximal zwei Tage einen Jagdgast einladen.

Rehkitzjagd reduziert Fallwildverluste
Auch der Rehwildbestand hat über den ganzen Kanton gesehen zugenommen. Trotz milden Witterungsbedingungen betrug der Fallwildverlust im vergangenen Jahr über 1 300 Tiere, davon 500 Rehkitze. Deshalb soll der Jagddruck auf das Rehwild hoch bleiben. Neben anderen Massnahmen wird die Jagd auf Kitze in den letzten vier Hochjagdtagen im ganzen

Kanton beibehalten. Mit der intensiven Bejagung der Rehe und Rehkitze sollen neben der Reduktion des Bestandes übermässige Fallwildverluste eingedämmt werden.

Verkürzte Gamsjagd in einigen Tälern des Unterengadins
2016 forderte die Gamsblindheit in einigen Seitentälern des Unterengadins zahlreiche Opfer. Als Folge der sichtbaren Bestandeseinbrüche wird die Bejagung der Gamsgeiss auf der linken Talseite des Unterengadins im kommenden Herbst von 17 auf 13 Tage reduziert. Erkrankte Tiere sind umgehend der Wildhut zu melden.
Dr. Georg J. Brosi
Amt für Jagd und Fischerei Graubünden



Warnung vom Platzhirsch.

Passt auf Kollegen!
Beim Pfister steht ein Pickup. Der transportiert 5 Jäger und mehrere Hirsche über Stock und Stein!

Fiat Fullback
ab CHF 25'150.-*
* Preis exkl. MWST

Auto Pfister AG - San Bastiaun 55 - 7503 Samedan
T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch

«Zwei Gämsen wären nicht schlecht»

Am Samstag, 2. September, ist es wieder soweit. Im Kanton Graubünden beginnt die Hochjagd. Während der Jagd werden die Früchte des vielen Spiegeln und Salzlegens in der Vorbereitungszeit geerntet. David Müller aus Susch wird dieses Jahr sein Jagd-Debut geben. Seine Erwartungen sind hoch.

Luana Franziscus

Noch bevor David Müller überhaupt laufen konnte, hat ihn sein Vater im Kinderwagen schon mit auf die Jagd genommen. Das Jagen ist in seiner Familie Tradition. Grossvater, Mutter und Vater sind alle passionierte Jäger. Mit diesen Voraussetzungen war für Müller schon immer klar, dass er selbst einmal Jäger wird. «Ich konnte es schon als kleines Kind nicht abwarten, endlich die Jagdprüfung machen zu dürfen», sagt der 18-jährige.

Für David Müller ist die Jagd mit Anstrengung, aber auch mit Entspannung verbunden. «Auf der Jagd steht man früh morgens auf, ist den ganzen Tag unterwegs und geht abends eher später ins Bett, das macht müde. Die Jagd ist aber auch entspannend, man ist draussen in der Natur, und die ganze Familie macht gemeinsam Ferien und verbringt viel Zeit zusammen.» Er freut sich schon sehr auf die Jagd, die Aufregung hält sich aber momentan noch in Grenzen. «Richtig nervös werde ich sicher, sobald ich das Jagdpatent in Zernez beim Amt für Jagd und Fischerei Graubünden abholen kann.»

Von den jungen Jägern wird viel Wissen verlangt

Die grosse Hürde vor dem «Jäger sein» ist die Jagdprüfung, die jeder angehende Jäger absolvieren muss. «Die Jagdprüfung hat sehr viel Zeit beansprucht. Arbeiten, Berufsschule, Lernen und Jagdkurse am Abend, das war schon stressig», sagt Müller. Im Sommer muss als Erstes die Waffen- und Schiessprüfung absolviert werden. Voraussetzungen für diese Prüfung sind 30 Stunden Hegeleistung, Waldarbeitsstunden, in denen man beispielsweise Wildzäune auf- und abbaut. Dazu kommen 25 Stunden Waffenkunde, deren Inhalte in Abendkursen vermittelt werden. Bei bestandener Waffen- und Schiessprüfung folgt im Frühling des Folgejahres die theoretische Prüfung «Jagd und Wild». Voraussetzungen für diese Prüfung sind 50 Hegestunden. «Für die Theorieprüfung musste auch trotz eines gewissen Vorwissens viel gelernt werden. Die Waffen- und Schiessprüfung war für mich nicht sehr schwierig», sagt David Müller. Auf die Theorieprüfung hat Müller mit dem Buch «Jagen in der Schweiz» gelernt. Der 18-Jährige ist sich sicher, dass jeder, der dieses Buch einigermaßen beherrscht, die Theorieprüfung besteht. Für die Prüfung müssen auch viele, nicht alltäglich wichtige Dinge über Tiere, Pflanzen und die Umwelt gelernt werden. Die schönsten Dinge an der Jagd sind für David Müller die Zeit mit der Familie auf der Jagd und die Vorbereitungen auf die Jagd. «Mit Salzlegen und Spiegeln verbringt man sehr viel Zeit in der Natur und die Vorfreude wird, je näher der September kommt, immer grösser.» Während der Jagdzeit im September hat der junge Jäger zwei Wochen Ferien. Auf die Jagd wird er im September vor allem mit seinem Vater gehen, da dieser schon viel Erfahrung hat. «Mein Grossvater hat am Flüelapass eine Hütte und meine Eltern in Susch. Wo genau wir auf die Jagd gehen, darf ich jetzt hier aber nicht verraten», scherzt David Müller.

Grosse Freude und ein kleiner Funken Mitleid

Müller geht im September im Engadin zum ersten Mal selbst auf die Jagd, in Österreich konnte er dieses Jahr schon erste Erfahrungen sammeln und war auch schon erfolgreich. Das erste Tier zu erschiessen, war für ihn ein spezielles Gefühl, grosse Freude mischte sich mit einem kleinen Funken Mitleid. «Als ich das geschossene Tier gesichtet und überprüft habe und mir bewusst wurde, dass sein Abschuss erlaubt ist, ging mir nicht mehr viel durch den Kopf, da war ich voll konzen-



Die Passion fürs Jagen wurde David Müller in die Wiege gelegt, dieses Jahr kann er sich zum ersten Mal selbst als Jäger beweisen. Foto: z.Vfg

triert. Nach dem Schuss, als das Tier getroffen war, bin ich extrem nervös geworden und habe mich sofort gefragt, ob alles gut gegangen ist. Von der Jagd im Engadin erhofft sich Müller vom Alltag abschalten zu können, die Zeit zu

geniessen und heil wieder nach Hause zu kommen. «Zwei Gämsen wären nicht schlecht, vor allem aber möchte ich nichts Unerlaubtes schießen, das ist für mein erstes Jahr das grösste Ziel», sagt Müller abschliessend.

Am Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina

Emotionen und Ergebnisse

Alles rund um den Engadiner Sommerlauf in der kommenden Ausgabe







Arno Crüzer war in der Val S-charl oft ein erfolgreicher Gämsjäger und hat diese Passion auch seinen Nachkommen weitergegeben (links). Einfachheit prägt immer noch das Leben von Arno Crüzer senior (rechts), obwohl er den sogenannten Luxus längst geniessen könnte. Fotos: Claudio Gotsch



Lebensversicherung der Jagd

Die Crüzers sind eine Jägerfamilie, die ihre schönste Zeit im Jahr gemeinsam zelebriert und geniesst. Urgrossvater Arno Crüzer war früher wie heute eine festigende Familienpersönlichkeit. Familientraditionen wirken wie Granit gegen jagdgegnerische Strömungen.

Auf der Bündner Jagd zählt keine gesellschaftliche Stellung und schon gar nicht, wie anderswo, der «Geldsäckel», um jagen zu dürfen. Das Sprichwort: «Sag nicht, wer du bist, sondern woher du kommst», beschreibt den von der Bergwelt geformten Charakter der einmaligen Volksjägerschaft. Die Aussage: «Sag mir, woher du kommst...», kann man auch mit der Lebensweisheit: «Vergiss nie, wo deine Wurzeln sind», verbinden. Eine Gemeinschaft, die ihre Wurzeln mit Stolz pflegt, besitzt auch in der heutigen, global tickenden Zeit – und bei jagdfeindlichen Stimmungen – grosse Stärken, die nur schwer zu durchbrechen sind. Tiefgründigkeit steht immer noch für Langlebigkeit.

Das unbedingt Erhaltenswerte zum Zweiten

Die bis ans Lebensende unermüdlich haltenden Wurzeln spriessen im Kindesalter, wachsen am Familientisch – im Familienalltag. Aus diesen keimen über Generationen gepflegte Traditionen wie sie heute noch in den unzähligen Bündner Jägerfamilien gelebt werden. Sogar extreme Jagdgegnerinnen und Jagdgegner haben das erkannt – jene, die aktuell mit tatsachenwidrigen Argumenten die Begleitung von Kindern auf der Jagd verbieten wollen. Ja, eine der Stärken der Bündner Jagd ist der unbändige Familienzusammenhalt und damit die verbindenden Familientraditionen eines speziellen Jägervolkes. In einem kürzlich publizierten Interview stellte sogar der Walliser und eidgenössische Jagdinspektor Reinhard Schnidrig Folgendes fest: «In keinem anderen Kanton gehen so viele Menschen auf die Pirsch. Die Jagd ist in vielen Familien tief verankert.»

Arno Grüzer senior ist einer dieser Lebensversicherer

Die unzähligen Bündner Familientraditionen können auch als Lebensversicherung der freien Bündner Volksjagd angesehen werden. Einer dieser Lebensversicherer ist der 92-jährige Arno Crüzer. Deshalb für einmal eine kleine Hommage an eine von Tausenden prägenden Jagdpersönlichkeiten. Arno Crüzer senior kommt aus Scuol und jagt heute noch in der Val S-charl. Seine Passion hat er seinen beiden Söhnen Reto und Arno junior weitergegeben. Diese wiederum dem Sohn Reto junior und Tochter Martina, wobei die Kleinste von Martina und Mirco Negrini bereits von Kopf bis Fuss auf Bündner Jagd eingekleidet ist. «Wir leben und geben diese Tradition weiter. Das ist natürlich ein grosses Verdienst unseres Vaters», meint Arno Crüzer junior auf Anfrage. Familientraditionen sind jene Fundamente, die allermeistens auch «Unwetter» unbeschadet überstehen. Wer es erlebte, weiss ganz genau, was überwiegend den ersten Schritt zur Faszination Bündner Jagd

auslöst – nämlich das Geschichtenerzählen am Familientisch oder in der Jagdhütte. Hört man sie vom eigenen Blut, so will man dies oft sehr schnell selber erleben. Auch der sonst ruhige Arno Crüzer senior war im Familienkreis ein guter Jagd-erlebniserzähler, wie sein Sohn Arno junior bestätigt. Sein Vater sei als Jäger ausdauernd gewesen, früher von Scuol in die Val S-charl gelaufen und habe auch schon seine erlegte Beute den langen Weg zurück nach Scuol in der Schubkarre nach Hause gebracht. Oder einmal habe der mittlerweile 92-jährige in der Dämmerung im Hochgebirge zwei Gämsen erlegt. Ein Nachhausegehen im Dunkeln sei zu gefährlich gewesen. Darum habe sich Crüzer entschieden, im Gebirge zu übernachten. «Um es ein wenig wärmer zu haben, hat mein Vater zwischen den beiden Gämsen eingebettet die Nacht gut überstanden.»

«Ich war völlig perplex, imponiert und voller Respekt»

Ja, Arno Crüzer senior ist hart im Nehmen und lebt das einfache Jägerleben heute noch vor. Der BJ-Fotograf Claudio Gotsch meint hierzu: «Ich war völlig perplex, imponiert und voller Respekt gegenüber dem alten und liebenswerten

Jäger, der heute noch im Stall neben dem Heu schläft – ohne Strom und Heizung – und nur mit einer alten Gaslampe ausgerüstet ist, die karges Licht spendet.» Für den modernen Menschen sei dieses Dasein vielleicht karg, aber für ihn reich erfüllt. «Dies spürt man», meint Gotsch. Crüzer senior wünsche sich so zu leben, obwohl er längst die Möglichkeit hätte, den sogenannten Luxus auch auf der Jagd zu geniessen. «Die Ruhe und Einfachheit macht ihn glücklich, und dies, ohne sich von seiner Familie abzukabeln. Jeden Tag wird er von einem Familienmitglied besucht oder mit dem Nötigsten versorgt», ergänzt der Sohn des alten Jägers. Crüzer lebt glücklich sein Bündner Jägerlebendasein, wie Tausende andere, die eben auch darum viele starke Wurzeln wachsen liessen.

Ja, die Bündner Jägerfamilientradition gehört zur Bündner Jagd wie das am imposanten Bergspitz zum Nachdenken gesetzte Kreuz. Solange man sich dessen bewusst ist, vergisst man seine stark machenden Wurzeln nie.

Walter Candreia

Dieser Beitrag ist erstmals erschienen im «Bündner Jäger» in der Ausgabe Nr. 11 vom November 2016.



Wir kaufen:

Hirsch	Fr. 9.50
Gämse	Fr. 10.00
Steinwild	Fr. 9.00
Reh	Fr. 12.00
Murmeltier, ganz ab 3 kg	Fr. 20.00
Murmeltierfett, kg	Fr. 10.00
Murmeltieröl, Liter	Fr. 30.00

Wir verkaufen
Wildsalsiz, Wildfleisch, Wildschwein-
fleisch, Murmeli-Kräutersalbe, Salsiz-
hobel



Rolf Sarbach / Eliane Huber
Verkaufsladen Bahnhofplatz,
täglich geöffnet.
7505 Celerina, Tel.079 211 55 55
info@rolfs-jaegerstuebli.ch



Restaurant Chesa Grischa
7515 Sils Baselgia • Telefon 081 838 50 70
www.hotelgrischasils.ch • Annamaria und Gian Kuhn-Guidi

**Wir verwöhnen Sie gerne mit unseren
Wildspezialitäten**
specialità di selvaggina

Die Bündner Vogeljagd ist nachhaltig

Die Niederjagd ist eine Perle der Bündner Patentjagd. Zu ihr gehören die Jagd auf Birkhahn, Schneehuhn und Stockente. Wer die Bestandsentwicklung verfolgt, weiss, dass alle Arten zurzeit gute Bestände haben und vom Interesse der Naturschützer und Jäger profitieren.

Durch Wildruhezonen haben die Bündner Jäger mitgeholfen, die Bedingungen im Winter im Tourismuskanton für alle Raufusshühner zu verbessern, und mit der Biotop-Hege haben sie wichtige Feuchtgebiete geschaffen. Damit werden diese Jagden ebenso gut legitimiert wie jene Jagden, die vor allem Wildschäden verhindern. Die Jagdplanung muss aber garantieren, dass der jährliche Abschuss den Beständen keinesfalls schadet.

Graubünden als Ausrüster der Tiroler Kaiserjäger
Im 19. Jahrhundert lieferte die Vogeljagd neben dem willkommenen Fleisch auch ein lukratives Exportprodukt. Damals wurden hunderte Stösse erlegter Birkhähne in Landeck dem kaiserlichen Landesstatthalter verkauft. Sie bildeten danach den Kopfschmuck für die Kaiserjäger der k.u.k.-Armee. Im Jahre 1899 erfolgte der höchste bekannte Abschuss mit 3 016 Birkhähnen. Seither wurden viele Einschränkungen erlassen, um die Jagd naturverträglich zu gestalten.

Der Weg zu einer nachhaltigen Vogeljagd
Diese Änderungen wurden oft von Kennern in die Wege geleitet. Schon Thomas Conrad von Baldenstein, Begründer der Bündner Ornithologie und leidenschaftlicher Jäger, bewirkte, dass im Bundesgesetz von 1876 die Balzjagd auf Raufusshühner verboten wurde. Weitere Massnahmen haben zu einem besseren Schutz und einer nachhaltigeren Jagd geführt. In den 1960er-Jahren wurde das Auerhuhn geschützt, in den 1970er-Jahren die Winter-Wasservogeljagd abgeschafft und die Schnepfen geschützt. Anschliessend wurden die Birkhähne und Schneehühner kontingentiert. Es folgten strikte Einschränkungen des Motorfahrzeuggebrauchs, die Verkürzung der Hühnerjagd um zwei Wochen sowie die vermehrte Ausscheidung von Wildschutzgebieten. Für Hühnervögel gelten heute 311 Wildasyle (907 Quadratkilometer) und für Wasservögel 357 Wildasyle (938 Quadratkilometer). Mit der Jagdplanung wurde ein umfassendes Monitoring eingeführt. Wildhüter, Ornithologen und Jäger zählen im Frühling Birk- und Schneehühner in Testgebieten. Eine gutachterliche Einschätzung der Bestände durch die Wildhut und die detaillierte Untersuchung erlegter Vögel gehören standardmässig zur Bestandsüberwachung. Der Schutz der Waldschnepfe bewirkte hingegen, dass diese Art in den letzten 40 Jahren fast vergessen wurde. Erst die neuesten Aufnahmen der Schweizerischen Vogelwarte weisen auf die Bedeutung Graubündens für diese Art hin. Mit einer professionellen Jagdplanung wäre dies nicht passiert.

Jagd und Schutz ergänzen sich positiv
Die Vorschriften regulieren die Jagdstrecken bei Hühnern und Wasservögeln sehr stark. Für alle Arten ist die jagdliche Entnahme sehr gut vertretbar. Die Bestandsaufnahmen zeigen, dass diese Jagden heute nachhaltig und naturverträglich betrieben werden. Dennoch stösst die Vogeljagd



Der Birkhahn darf während der Niederjagd geschossen werden – aber nur begrenzt.

Foto: Claudio Gotsch

immer wieder auf Kritik, oft aus Kreisen, die diese Arten gar nicht kennen. Verantwortet werden können diese Jagden aber nur, wenn die Arten von einem durch die Jagd initiierten breiteren Interesse in der Bevölkerung profitieren. Heute steht neben dem Monitoring der Einsatz der Jägerschaft zugunsten des Wildlebensraumes zusammen mit anderen

Naturfreunden im Zentrum der Bemühungen. Dieser reicht von der direkten Verbesserung mit Biotop-Hege über das Verhindern von schädlichen Erschliessungen bis hin zum Ausscheiden von über 285 Wildruhezonen im Winter.
Hannes Jenny
Amt für Jagd und Fischerei

Ihr frisch erlegtes Wild in besten Händen

	Preise Verarbeitung	
• Tägliche Annahme von Wild • Fachgerechte Lagerung und Verarbeitung • Vakuumiert und Grammgenau beschriftet • Trockenfleisch und Würste • Kauf von Wild über dem Richtpreis • Kauf von Steinböcken (auch alte)	Hirsch	Fr. 4.20/kg
	Hirschkalb	Fr. 4.70/kg
	Gams bis 18kg	Fr. 97.00/Stk.
	Gams	Fr. 5.20/kg
	Reh	Fr. 97.00/Stk.
	Steinbock	Fr. 4.70/kg
	Wildschwein	Fr. 4.70/kg
	Würste/Salsiz	Fr. 2.00/Stk.

Wildannahme
Montag - Freitag 8-12 Uhr und 14-18 Uhr
Samstag 8-12 Uhr, Samstag und Sonntag um 18 Uhr

Unser Ziel: Aus jedem Tier das bestmögliche herauszuholen, sauber abgepacktes Fleisch, so dass wir selbst mit Freude davon essen würden.

FAIRPLAY HAT UNS STARK GEMACHT!

LAUDENBACHER ENGADIN ST. MORITZ	7522 La Punt Plaz 2	info@laudenbacher.ch www.laudenbacher.ch	Tel. +41 81 854 30 50
--	------------------------	---	-----------------------

RAUSZEIT



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



15x PREIS-LEISTUNGS SIEGER

New ŠKODA KODIAQ ab 29'450.–

Rein in den neuen ŠKODA KODIAQ 4x4 und raus auf die Jagd nach einzigartigen Erlebnissen! Modernste Assistenzsysteme bürgen für hohe Sicherheit und entspanntes Reisen. Als rundum vernetzter 5- oder 7-Plätzer präsentiert er sich von Natur aus grosszügig. Jetzt anpirschen und Probe fahren. **ŠKODA. Made for Switzerland.**

Auto Mathis AG
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
www.auto-mathis.ch



KODIAQ Active 4x4 1.4i TSI ACT, 150 PS, 6-Gang manuell, 29'450.–. Abgebildetes Fahrzeug: KODIAQ Ambition 4x4 1.4i TSI ACT, 150 PS, 6-Gang manuell, optional mit Panoramadach, Dachreling in Silber, Leichtmetallräder 19" «TRIGLAV», Voll LED Scheinwerfer und Spezial-Lackierung, 35'860.–. 6.9 l/100 km, 155 g CO₂/km (134 g Ø Neuwagen), 35 g CO₂/km Energie-Berestst., Kat.: F. Alle Preise unverbindliche Empfehlung des Importeurs.



Sprechstunde Avanti

Haben Sie noch Fragen zu den Vorbereitungskursen Avanti-Primar & Avanti-Sekundar oder den Aufnahmeprüfungen auf welche Sie an den Infoveranstaltungen im Juni keine Antworten erhalten haben?

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch! Keine Anmeldung erforderlich.

Offene Sprechstunde mit Apéro

in der Aula der Academia Engiadina, Samedan
am Mittwoch, 23. August 2017
von 18.30 bis um 20.00 Uhr

Academia Engiadina Mittelschule
Quadratscha 18, 7503 Samedan
T 081 851 06 12
mis@academia-engiadina.ch



FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Lachstatar

Zutaten für 4 Personen

400 g	Lachsmedaillon, frisch
1	Zwiebel, gehackt
50 g	Kapern, gehackt
1	Zitrone (Saft)
1 EL	Olivöl
	Salz, Pfeffer

Für die Sauce

1 Bund	Dill
180 g	Sauerrahm
	Salz, Pfeffer

Zubereitung

Lachs in feine Würfel schneiden, mit Zwiebeln, Kapern, Zitronensaft und Olivenöl mischen, ca. 30 Min. ziehen lassen.
Auf vier Tellern den Fischeusstecher locker mit der Masse füllen und leicht andrücken.
Für die Sauce den Dill hacken, unter den Sauerrahm mischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die «Tatar-Fische» damit garnieren.

Zubereitungszeit: 20 Min. + 30 Min. ziehen lassen



**Erfahrene und flexible
Réceptionistin (I,D,E,F) sucht**
ab Herbst-/Wintersaison **neue
Herausforderung** im Ober-
engadin für allgemeine Büro- und
administrative Arbeit im
Hotel/Firma/Spital (auch Teilzeit).
Bei Interesse melden Sie sich unter
Tel. 079 364 93 38

Zu verkaufen
Land Rover Defender
110 SW Farbe braun, 1. Inv.setzung
31.1.2013, vorgeführt 7.6.2017
Km 58 000, diverses Zubehör.
Fr. 32 000.-, Tel. 079 357 85 02

In **Pontresina** zu vermieten
4 1/2 Zimmer-Wohnung.
Nähe Dorfzentrum,
2011 saniert, mit 2 Nasszellen, Bal-
kon, Kellerabteil und PP. Mietbe-
ginn nach Verinbarung.
Miete Fr. 1900.-- exkl. NK
Anfragen und nähere Informatio-
nen
A. Keiser Mobile 079/5678212

Privatkundenberater/in, St. Moritz

Ihre Rolle :

Ergreifen Sie gern die Initiative, und sind Sie dienstleistungsorientiert? Wissen Sie, wie man Kunden überzeugt? Wir suchen eine neue Kollegin oder einen neuen Kollegen, die / der uns bei folgenden Aufgaben unterstützt:
– Tätigkeit als Kundenberater mit der Fähigkeit der Potenzialerkennung bei bestehenden Kunden und Neukunden
– Erfüllen von Kundenbedürfnissen unter Anwendung standardisierter Beratungsprozesse
– Erreichen von Umsatz-, Ertrags- und Profitabilitätszielen
– Bereitstellen von kunden-, produkt- und marktbezogenen Reportings für Vorgesetzte
– Einhalten der KYC-(Know-Your-Client-) und Compliance-Regeln sowie der vorhandenen internen Richtlinien und rechtlichen Bestimmungen

Ihr Team :

Sie arbeiten im Privatkundenteam in St. Moritz. Wir betreuen Schweizer Kunden, wie auch internationale Kundschaft. Wir sind ein vielfältig und dynamisches Team. Mit viel Freude und Engagement beraten wir unsere Kundschaft.

Ihre Kenntnisse und Erfahrungen :

Sie verfügen über:
– eine kaufmännische Ausbildung, idealerweise mit einer Weiterbildung im Bank- oder Finanzwesen
– Leidenschaft für Kundenberatung

Sie:
– sind belastbar und flexibel im Umgang mit unterschiedlichen Kundenbedürfnissen
– bringen Eigeninitiative mit
– verhalten sich stets professionell
(hohe Sozialkompetenz ist dabei eine Ihrer vielen Stärken)
– sprechen Deutsch, Italienisch und Englisch

Bewerbungskontakt
Daniela Gross - UBS HR Recruiting Switzerland
Tel: +41-44-234 75 52,
www.ubs.com/professionals, Stichwortsuche: 155621BR



ZUM 100. GEBURTSTAG VON TONI HAGEN DOKUMENTATION NEPAL



GALERIE CURTINS ST. MORITZ

Via Stredas 5 St. Moritz 079 431 86 63 galerie-curtins.ch

Bilder der Galerie zugunsten der Toni Hagen Stiftung

Im Notfall
überall.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Die mobile Prüfstation der TCS Sektion Zürich in Graubünden!



Sektion
Graubünden

Für
TCS-Mitglieder
reduzierte **PREISE!**

FAHRZEUGKONTROLLEN 2017

Celerina Parkplatz Bergbahnen	Do, 24. – Sa, 26. August		
Donnerstag, 24. August	08:00–11:45	13:15–16:00	17:00–20:00
Freitag, 25. August	08:00–11:45	13:15–17:00	
Samstag, 26. August	08:00–11:45		

Tests:	KOSTEN für	
	TCS-Mitglieder	Nichtmitglieder
• TCS-Sicherheitstest	CHF 20.00	CHF 80.00
• TCS-Occasionstest	CHF 150.00	CHF 240.00

WICHTIG für beide Tests:
Teilnahme nur möglich mit
Voranmeldung!



Anmeldung und
weitere Informationen:
Tel. 058 827 17 17
verkehrssicherheit@tcs.ch
tcsgr.ch

Einblicke in die «Engadiner Post»-Produktion

Unsere Zeitungsdruckmaschine «Albert» geht Ende Jahr in den wohlverdienten Ruhestand – nach 27 Jahren unermüdlichem Einsatz. Eine Ära geht zu Ende, und eine neue Geschichte beginnt. In Zukunft wird die «Engadiner Post/Posta Ladina» im Unterland gedruckt, auf einer hochtechnisierten Zeitungsdruckmaschine.

Bis es so weit ist, wollen wir uns gebührend von «Albert» und der Engadiner Zeitungsdrucktradition verabschieden. Aus diesem Anlass laden wir Sie zu einem Besuch ein, um Ihnen Einblicke in unsere Zeitungsproduktion zu vermitteln. Die Führungen beginnen jeweils um 14.00 Uhr.



9. und 23. August 2017
6. und 20. September 2017

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz

Datum wählen
und anmelden:

info@gammeterdruck.ch
Tel. 081 837 90 90

Von der Verlegenheitsidee zum Traditionsevent

Heute wird in Silvaplana der 40. Engadin Surfmarathon ausgetragen

In Rekordzeiten fuhren bis zu 600 Windsurferinnen und -surfer auf dem Silsersee mit. Heute findet der Engadin Surfmarathon auf dem Silvaplanersee statt. Das Jubiläum steht auch im Zeichen von Veränderungen.

STEPHAN KIENER

Der Engadin Surfmarathon entstand eigentlich «aus einer Laune» heraus. Es war im August 1978, auf dem Silsersee wurden die Schweizermeisterschaften Mistral durchgeführt. Und die Verhältnisse waren derart gut, dass die Titeltkämpfe schon am Donnerstag abgeschlossen werden konnten. Was nun, mit der übrig verbliebenen Zeit bis Sonntag? Ein Hinweis des St. Moritzers Nicolo Holinger, dass auf dem Silsersee im Winter jeweils der Skimarathon startete, brachte die zündende Idee. Peter Brockhaus zusammen mit Holinger und Ernstfried Brate einer der initiativen Surfer jener Zeit, regten an, man könne doch einen Surfmarathon durchführen. Gesagt, getan. Am Samstag fuhren die Windsurfer um Marathon-Ehren. Allerdings noch auf einer verkürzten Strecke. Gewonnen wurde das Rennen von einem jungen Mann namens Robby Naish, der Ikone des Surfsportes schlechthin. Die Marathongeschichte nahm ihren Anfang, wobei sie bei der dritten Austragung schon fast beendet schien. Zehn Zentimeter Schnee machten Organisatoren und Teilnehmern zu schaffen. Die Witterungs-Widerstände, aber auch jene von zwei Gastronomen am Silsersee und Auflagen der Gemeinde Sils wurden überwunden. Die Gemeinde Stampa als Besitzer der oberen Seehälfte hatte von Anfang an keine Einwände gegen den Surf-Wettkampf.

Vom Camper zum Fünf-Sterne-Gast
Organisator Nicolo Holinger erinnert sich noch gut an die ersten Marathon-Jahre auf dem Silsersee, als das Material noch einen Kurs auf diesem Gewässer zuliess. «Einmal hatten wir wegen schwachen Winden sechs Fehlstarts. Erst nach einem Skippers-Meeting und der Verschiebung auf Sonntag konnten wir das Rennen dann regulär durchführen.» In diese Zeit fällt auch die Rekordteilnehmerzahl (598 Starter) beim Marathon. Die Wertschöpfung in der Region stieg entsprechend, die Surfer logierten auf dem Campingplatz, aber auch in Vier- und sogar Fünf-Sterne-Häusern der Region. Rasant war die Materialentwicklung in jenen Jahren, der



In den vergangenen 40 Jahren haben sich die Materialien stark verändert. In Rekordzeiten nahmen fast 600 Surfer teil (oben rechts).



Fotos: Engadinwind

Trend zu den Funboards war auffällig, so gewann Arnoud «Noldi» Missiaen beispielsweise mit dem Spass-Board und kleinem Segel bei starken Böen auf dem Silsersee. Aufgrund dieser Materialentwicklungen zügelte der Marathon auf den Silvaplanersee. Und dort zog sich Nicolo Holinger nach 20 Jahren von der Spitze der Organisation zurück, der Event Engadinwind entstand, mit Spektakel, Weltcup und Marathon. Der Silvaplaner Hotelier Daniel Bosshard übernahm, gefolgt von Christian Müller Ende der 90er-Jahre. «Im Jahre 2000 führten wir erstmals einen Marathon für Longboard und Shortboard durch», erinnert sich Müller zurück. Die ständige Materialentwicklung forderte die Organisatoren, bedingte Anpassungen an Kurs und Reglement. 2002 war das Longboard ganz verschwunden. In den letzten Jahren verdrängen nun die Foil-

Ein Verein Engadin Surfmarathon
Einer, der die Entwicklung von Material und Marathon über vier Jahrzehnte mitverfolgt hat, ist Noldi Missiaen. Der einheimische Marathonweltmeister 1986 mit belgischen Wurzeln ist mit der Ent-

wicklung seines Sports zufrieden. Erstaunlich: Mit den heute benützten Foils haben Missiaen und seine Mitstreiter schon Anfang der Achtzigerjahre experimentiert. «Und aufblasbare Bretter gab's auch schon», erinnert sich «Noldi». Irgendwie sei diese Entwicklung damals aber eingeschlafen, nun sei sie plötzlich wieder brandaktuell. Christian Müller seinerseits will dem Wind-

surfmarathon nach zuletzt abnehmenden Teilnehmerzahlen wieder zu neuem Schwung verhelfen. Bis zur 50. Austragung will er selbst aktiv in der Organisation dabei sein. Für heute Samstag erwartet der Zuger «100 bis 200 Teilnehmer». Der Event soll künftig wieder «internationaler ausgerichtet werden». Und ein Projekt ist auf gutem Weg, ein

«Verein Engadin Surfmarathon» soll gegründet werden. Vorerst steht für Christian Müller und seine Mitorganisatoren aber heute der 40. Surfmarathon im Mittelpunkt. Und das ebenfalls heute geplante Legenden-Rennen mit altem Material. Eingeladen hat Müller alle bisherigen Marathonsieger (siehe auch Kasten), nur sechs haben sich abgemeldet.

Noldi Missiaen und die Mehrfachsieger

Die Geschichte des Engadin-Surfmarathons ist nicht nur abwechslungsreich bezüglich des Materials, sondern sie ist auch ein Sammelsurium verschiedenster Gewinner. Olympiasieger und Weltmeister haben im Engadin triumphiert. Dazu gab es einige Mehrfachgewinner im Laufe der letzten vier Jahrzehnte. Bei den Männern triumphierte der deutsche Mathias Bornhäuser gleich sechs Mal, sein Landsmann Timm Stade vier Mal. Illustre Surfsportlernamen prägen die Siegerliste. Den ersten Marathon im Jahre 1978 konnte

die Ikone des Windsurfens, Robby Naish, noch fast im Teenageralter für sich entscheiden. Oder 1981 Charly Messmer. Jan Bonga und Filip Good hielten die Schweizer Farben hoch. Genauso wie der einheimische Arnoud Noldi Missiaen belgischer Abstammung. Der Marathon-Weltmeister von 1986 düpierte im 1985 und 1986 auf dem Silsersee die internationale Konkurrenz mit Olympiasieger Stephan van den Berg an der Spitze. Mehrfachsieger beim Engadin Surfmarathon gab's natürlich nicht nur bei

den Männern. Gleich sieben Mal triumphierte die Schweizerin Franziska Stauffacher, fünf Mal fuhr ihre Landsfrau Carmen Imhof auf den ersten Rang. Nur wenig stand ihnen Vierfachsiegerin Anja Müller (D) nach. Und Olympiasiegerin Dorien de Vries aus den Niederlanden siegte drei Mal. Prominente Schweizer Windsurferinnen hatten in den 90er-Jahren und Anfang dieses Jahrtausends die Nase vorn: Sandra Gubelmann zwei Mal und die mehrfache Weltmeisterin Karin Jaggi ein Mal. (skr)

In den unteren Ligen wird wieder Fussball gespielt

Nach der Sommerpause geht es mit der Herbstrunde weiter

In den unteren Fussball-Ligen sind sieben Südbündner Vereine vertreten. Bis Ende Oktober wird sich in der Herbstrunde zeigen, wie gut die lokalen Teams die Sommerpause genutzt haben.

LUANA FRANZISCUS

Heute Samstag startet die Vorrunde der Ostschweizerischen Fussballmeisterschaft 2017/18 für die verschiedenen Südbündner Fussballclubs. Insgesamt sieben Teams kommen aus dem Engadin, dem Puschlav und dem Bergell vertreten. Dabei ist Valposchiavo Calcio 1 in der 3.-Liga-Gruppe 1 der am höchsten klassierte Verein. Der FC Celerina und der CB Scuol spielen in der 4.-Liga-Gruppe 1. Die AC Bregalia 1, der FC Lusi-

tanos de Samedan 1a und Valposchiavo Calcio 2 spielen in der 5.-Liga-Gruppe 1 und der FC Lusitanos de Samedan 1b spielt in der 5.-Liga-Gruppe 2. Beim Team des Valposchiavo Calcio 1 haben die Vorbereitungen für die Herbstrunde Mitte Juli begonnen. Der Trainer der Mannschaft ist wie auch im letzten Jahr der Italiener Gianluigi Bongio. Neuer Assistenztrainer von Bongio ist Davide Vasella. Die Vorbereitungen für die Meisterschaft liefen laut Sandro Ciolo, Sportchef des Vereines, gut. «Wir konnten im Schweizer Cup einen Sieg gegen Untervaz erspielen.» Das Hauptziel für die kommende Saison ist für den Valposchiavo Calcio 1 der Ligaerhalt. Das junge Kader mit einem Durchschnittsalter von 22 Jahren freut sich laut Ciolo vor allem auf die Bündner Derbys. In der Jugendförderung des Vereins sieht es laut Ciolo gut aus, der Verein stellt drei Mannschaften in den Kategorien A-, C-

und D-Junioren. Die Damenmannschaft von Valposchiavo Calcio bestreitet weiterhin Freundschaftsspiele und hofft in Zukunft in einer Meisterschaft spielen zu können. **Neuer Trainer für den CB Scuol** Die Vorbereitungen des CB Scuol liefen im Juni und Juli mit je einem Training pro Woche an. Ab August wurde wieder zwei Mal pro Woche trainiert. Wegen einiger Spieler-Abwesenheiten funktionieren die Automatismen aber noch nicht so gut. «Die letzten zwei Saisons konnte der Ligaerhalt nur sehr knapp geschafft werden. Den Ligaerhalt wollen wir dieses Jahr früher erreichen», sagt Bott. Die Mannschaft des CB Scuol sei im Umbruch. Viele junge Spieler sind in die erste Mannschaft aufgenommen worden und brauchen noch Zeit, Erfahrung und Training, um das volle Potenzial entfalten zu können. «Nun ist es wich-

tig, dass die erfahreneren Spieler den jungen Spielern helfen. Dann sieht es für kommende Spielzeiten gut aus.» Neu trainiert Arno Gantenbein zusammen mit Marco Dorta die erste Mannschaft. «Für uns sind die Heimspiele die Höhepunkte der Saison. Zuhause können wir jeden schlagen», ist sich Bott sicher. **Neue Gruppe für den FC Celerina** Laut Marco Jola, Trainier des FC Celerina, waren die Vorbereitungen auf die Herbstrunde sehr schwierig. «Die Zeit zwischen den beiden Saisons ist sehr kurz und wir hatten mit vielen Abwesenheiten zu kämpfen.» Im Schweizer Cup ist die Mannschaft ausgeschieden und im Bündner Cup bis in die zweite Runde gekommen. Für die anstehende Herbstrunde hat Jola das Ziel, die Meisterschaft unter den ersten Fünf zu beenden. «Wir sind in eine schwierige Gruppe gekommen. Da unsere regionalen Konkur-

renten abgestiegen sind, müssen wir wieder weiterreisen», sagt Jola. Das Kader des FC Celerina ist, wie auch die Kader der anderen Südbündner Fussballclubs, sehr jung. Die Stammmannschaft bestehe zur Hälfte aus U18- und U19-Junioren. Es werden bereits die ersten talentierten A-Junioren eingesetzt, die die Altersvorgabe erfüllen. In Sachen Junioren-Förderung ist der FC Celerina, so Jola, sehr bemüht. Regelmässig werden Trainerkurse besucht. Auch die älteren Spieler besuchen Trainerkurse, um die Jüngeren trainieren zu können. Südbünden stellt in dieser Herbstrunde vier Fünftligisten: Valposchiavo Calcio 2, AC Bregalia, Lusitanos de Samedan 1b und neu ebenfalls Lusitanos de Samedan 1a, welche letztes Jahr abgestiegen sind. «Das Hauptziel für die Saison ist, den Aufstieg in die 4.-Liga wieder zu schaffen», so der Sportchef des FC Lusitanos, Victor Carvalho.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Weekenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 19./20. August

Region St. Moritz/Silvaplane/Sils
Samstag, 19. August
Dr. med. Kaestner Tel. 081 826 53 44
Sonntag, 20. August
Dr. med. Dietsche Tel. 081 830 80 05

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag/Sonntag, 19./20. August
Dr. med. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 19. August
Dr. med. C. Casanova Tel. 081 864 12 12
Dr. med. U. Casanova Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplane/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht

Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Gletschergarten Cavaglia – Grummo der Riese
Gross, grösser, riesig. Die Gletschermühlen in Cavaglia sind ein eindrückliches Naturphänomen für Gross und Klein. Grummo der Riese begleitet alle Kinder durch den Gletschergarten und erzählt im Pixi-Büchlein, wie er zum Riese wurde. Die Geschichte ist mit einer Schnitzeljagd verknüpft und am Ende wartet, mit dem richtigen Lösungswort, ein kleines Geschenk auf sie. So erfahren auch die Jüngsten auf spielerische Weise viel Wissenswertes über die Gletscherwelt. Jeden Samstag kocht Grummo in den riesigen Töpfen des Gletschergartens verschiedene leckere Speisen. Die Kosten für eine geführte Besichtigung inkl. Mittagessen im Gletschergarten beträgt für Erwachsene CHF 22.– und für Kinder CHF 20.–. Eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Valposchiavo Tourist Information unter T +41 81 844 05 71.

Tavolata dei Pizzoccheri & Concerto
Diesen Samstag, 19. August, haben Sie ab 13.00 Uhr die Möglichkeit, im Camping Morteratsch den Köchen bei der Zubereitung von Pizzoccheri über die Schultern zu schauen. Pontresina Cultura lädt alle Einheimischen und Gäste, Gourmets und Gourmands sowie Freunde guter Musik zu einem besonderen und stimmungsvollen Anlass ein. Mit dem Ergebnis ihrer Rezepturen stellen sich die Köche und Köchinnen dem Urteil des Publikums. Ein Geschmackserlebnis auf besondere Art, begleitet von Grillspezialitäten und dem Konzert von «Jojo and the Dinosaurs». Eintrittspreis pro Person für Pizzoccheri und Konzert: CHF 20.–, für Kinder, Schüler und Lehrlinge CHF 10.–. Weitere Information erhalten Sie beim Camping Morteratsch unter T +41 81 842 62 85.

5. Laret-Markt in Pontresina
Am kommenden Donnerstag, 24. August, ab 17.00 Uhr findet bereits der letzte Laret-Markt dieser Saison statt. Geniessen Sie zwischen dem Dorfteil Laret bis zum Hotel Müller nochmals unzählige Köstlichkeiten wie Grilladen, Raclettebrote, Süssigkeiten und vieles mehr. Zudem laden diverse Geschäfte der Via Maistra entlang zum Abendverkauf ein. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 81 838 83 00.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:* Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:* Jacqueline Beriger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
– Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa
Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:* francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav:* Claudia Nold
– *Unterengadin, Val Müstair, Plaiv:* Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia/Judith Sem Tel. 075 419 74 36/-45
Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch Tel. 081 851 17 00
Koordinationsstelle Spitex OE

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffellbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:* Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323 Tel. 081 861 26 26
Scuol, spitex@cseb.ch

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42 **Kino Scala St. Moritz,** Tel. 081 833 31 55

Bullyparade

Aus mehreren Episoden bestehender Kinofilm, in dem einige der beliebtesten Figuren aus der Sketch-TV-Sendung «Bullyparade» zurückkehren. In «Winnetou in Love» will Ranger (Christian Tramitz) seinen Blutsbruder, den Indianer-Häuptling Abahachi (Michael Bully Herbig) davor bewahren, leichtsinnig und vorschnell eine Ehe einzugehen, was jedoch dadurch erschwert wird, dass er selbst sich mit schurkischen Kopfgeldjägern herumschlagen muss. In «Wechseljahre einer Kaiserin» besucht das österreichische Kaiserehepaar Franz (Tramitz) und Sissi (Herbig) ein Geisterschloss in Bayern und erlebt dabei jede Menge gruselige

Final Portrait

Paris 1964: In Alberto Giacomettis Atelier wird gearbeitet, getrunken, gezweifelt, gestritten, geflirtet und gelacht. Der Schweizer ist als Künstler etabliert, seine Werke erzielen auf dem Markt Rekorderlöse. Erfolg interessiert ihn allerdings nicht. Da bittet Giacometti den Schriftsteller und Kunstliebhaber James Lord, ihm Modell zu sitzen. Geschmeichelt und fasziniert sagt dieser zu. Doch Lord hat keine Ahnung, worauf er sich da einlässt. Schon bald erhält der junge Amerikaner Einblicke in den faszinierenden, intensiven, stellenweise chaotischen und irritierenden Schaffensprozess des weltbekannten Künstlers ... «Final Portrait» basiert auf dem Buch «A Giacometti

Portrait» von James Lord. Der gefragte Charakterdarsteller Stanley Tucci hat nicht nur das Drehbuch verfasst, er überzeugt auch als Regisseur. Sein Spielfilm erzählt von der Entstehung eines Giacometti-Werks, von einer ungewöhnlichen Männerfreundschaft, vom Mut zu Zerstörung und Neuanfang. Geoffrey Rush erweist sich dabei als Traumbesetzung, er verkörpert Alberto Giacometti mit Bravour. Armie Hammer glänzt an seiner Seite in der Rolle des James Lord. Eine intime, eindrückliche Kinoperle über einen der wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts.

Cinema Rex Pontresina: Donnerstag, 18.00 Uhr, Freitag, 18.00 Uhr **Premiere**

Baby Driver

Action-Komödie von «Shaun of the Dead»-Macher Edgar Wright über den Fluchtwagenfahrer Baby, der einen letzten Coup durchziehen muss, bevor er aussteigen darf.

Kino Scala St. Moritz: Samstag, 20.30 Uhr und Sonntag, 20.30 Uhr

Sage femme

Treffen der grossen Damen des französischen Films: Catherine Deneuve und Catherine

Frot sind zwei gegensätzliche Frauen in der Komödie «Ein Kuss von Béatrice».

Kino Scala St. Moritz: Mittwoch, 20.30 Uhr

Atomic Blonde

Actionthriller mit Oscarpreisträgerin Charlize Theron als beinharte Geheimagentin, die im

geteilten Berlin einen gefährlichen Doppelagenten ausschalten soll.

Kino Scala St. Moritz: Donnerstag, 20.30 Uhr und Freitag, 20.30 Uhr



Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Am Stammtisch in der Jägerrunde. Meint einer: «Es gibt Hunde, die bedeutend klüger sind als ihre Besitzer.» «Ja», sagt Hansi der Jungjäger stolz, «ich habe so einen.»

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Auf unserer Homepage finden Sie gleich zwei neue Videos. Eines zur Musikwoche des Jugend-Blasorchesters Graubünden und eines zur Laterna magica.



Blog Anregend dürfte ausserdem der neue, unterhaltsame Blog zum «Perspektivenwechsel» sein.

Seit 35 Jahren treu im Dienst

Gratulation Bei der Repower AG in Bever kann heute Angelo Castelanelli, Mitarbeiter Netzgruppe Oberengadin, auf 35 Dienstjahre zurückblicken. Zu diesem Jubiläum gratulieren Geschäftsleitung und Mitarbeitende recht herzlich. (Einges.)

Schulbeginn – «Rad steht, Kind geht»

Kampagne Am kommenden Montag beginnt für fast alle Kinder im Kanton das neue Schuljahr und somit ein neuer Lebensabschnitt. Viele meistern den Schul- oder Kindergartenweg zum ersten Mal alleine. Die gemeinsame Verkehrssicherheitskampagne «Rad steht – Kind geht» der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) und des Touring Clubs Schweiz (TCS) wird von der Kantonspolizei Graubünden unterstützt. Sie bittet die Fahrzeuglenkenden, an Fussgängerstreifen immer vollständig anzuhalten. Denn die Kinder lernen im Verkehrsunterricht erst dann die Strasse zu betreten, wenn die Räder vollständig stillstehen. Notwendig ist dies, weil Kinder die Geschwindigkeit von Fahrzeugen und die Distanz noch nicht abschätzen können.

Zur Sicherung der Schulwege und zum Schutz der jüngsten Verkehrsteilnehmer wird die Polizei zu Schulbeginn sporadisch Geschwindigkeits- und Schulwegkontrollen durchführen. Dabei wird das Verhalten der Fahrzeuglenkenden besonders im Bereich der Kindergärten und Schulhäuser beobachtet. Parallel dazu besuchen die Verkehrsinstruktoren der Kantonspolizei Graubünden alle Kindergärten und zeigen den Kindern, wie sie sich beim Überqueren der Strasse zu verhalten haben. (kp)

Einführung der Lernenden

Poschiavo Im Unternehmen Repower AG haben kürzlich acht Lernende ihre Ausbildung begonnen. Sie alle haben sich am Mittwoch in Poschiavo getroffen, um sich gegenseitig kennenzulernen. Zudem erhielten sie einen ersten Überblick, welche Tätigkeiten am Hauptsitz ausgeführt werden. Die Repower AG heisst Zanin Baltic, Luca Bisaz, Silvio Lardi, Sven Lecluse, Eliane Meier, Julian Monn, Alessio Sala und Luzi Tüfer herzlich willkommen. (pd)



Polo-WM auf dem Stand-up-Paddle-Board

Im Rahmen des Events «Engadinwind» fand am Mittwoch bei perfekten Bedingungen die erste inoffizielle SUP-Polo-WM auf dem Silvaplannersee statt. Dabei muss auf dem Stand-up-Paddle-Board das Gleichgewicht gehalten und mit

dem Paddel der Ball ins gegnerische Tor geschossen werden. Es traten 16 Dreier-Teams aus verschiedenen Nationen gegeneinander an. Gewonnen hat das Team «WRT1» aus dem Tessin. (ep) Fotos: Katharina von Salis

WETTERLAGE

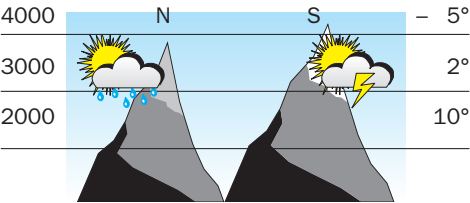
Nach Abzug einer kräftigen, nächtlichen Kaltfront stösst in bodennahen Luftschichten von Westen her zwar ein Hochdruckausläufer zu uns vor, doch in hohen Luftschichten sorgt ein Höhentief insbesondere an der Alpensüdseite nach wie vor für eine labil geschichtete Situation.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Wetterberuhigung, aber noch wechselhaft! Der nächtliche Starkregen zieht mit einer Kaltfront am Morgen aus Südbünden ab. Die Wolken können bereits am Vormittag stärker auflockern, doch muss in der vor allem über den Südtälern nach wie vor sehr labil geschichteten Luftmasse rasch mit neuer Quellwolkenbildung gerechnet werden. Insbesondere im Puschlav und im Münstertal besteht damit in den Nachmittag hinein von Süden her ein nennenswerteres Schauer- und Gewitterisiko. Zum Abend kommt es mit dem auf Nordwest drehenden Wind dann allgemein zu einer Stabilisierung.

BERGWETTER

Bei alpinen Unternehmungen muss man sich noch warm anziehen. Die Temperaturen müssen sich erst noch erholen und der Höhenwind ist vor allem nördlich des Inn noch etwas lebhaft. Dafür kann man sich aber auf stabile Wetterverhältnisse einstellen.

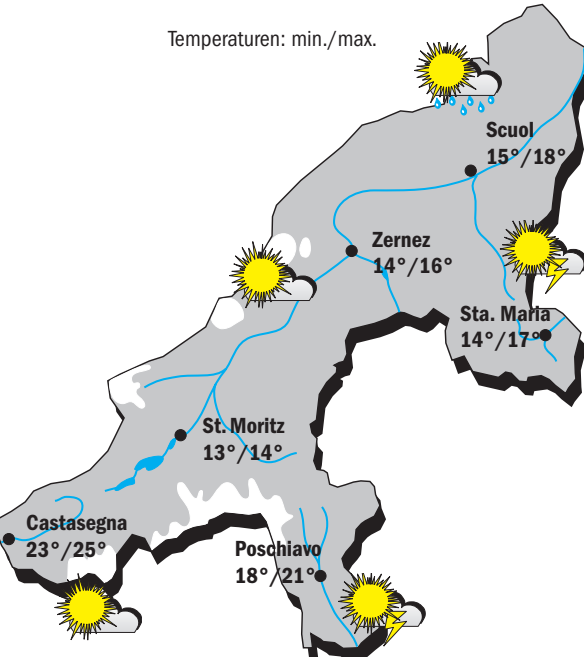


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	10°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	5°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Motta Naluns (2142 m)	11°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
9 / 18 °C	3 / 21 °C	5 / 23 °C



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
5 / 13 °C	0 / 16 °C	2 / 18 °C

A revair, ohne Moskitos

SELINA BISAZ

Nun, mein letzter Arbeitstag bei der Engadiner Post/Posta Ladina, l'ultim di. Ein bisschen traurig, aber auch dankbar für die schöne Zeit. Ich möchte allen für alles danken, also auch Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, schliesslich haben Sie (hoffentlich) meine Texte gelesen oder mir Ideen geliefert. Es war eine intensive Zeit. Viel gesehen, viel erlebt, viel gelernt und viele interessante Leute getroffen. Viele Überraschungen; manchmal war Improvisation nötig, wenn zum Beispiel ein erwarteter Text nicht eintraf, oder der Schlüssel für die Besichtigung einer Galerie fehlte. Dann gab es immer wieder lustige, aber auch weniger lustige Vorfälle in der Redaktion. Lustig war jedenfalls das Herumalbern über die Welttage. Morgen ist zum Beispiel der Welt-Moskito-Tag. (Schwirren dann auf der ganzen Welt Moskitos herum?). Wir haben erfahren, dass diese oder ähnliche Wesen sich auch im Engadin herumtreiben. Deswegen verreise ich vorerst mal, gern an einem Ort, wo es diese Plagegeister nicht hat ... also, an einem kalten Ort. Nordpol, Antarktis? Oder, wo man sowieso dafür ausgerichtet ist, also nach Afrika, Südamerika oder vielleicht Australien? Dort hat es mir wiederum zu viele wilde Tiere. Hmm. Neuseeland wäre eine Option. Oder doch im Engadin bleiben? Wobei meine Kolleginnen weitere Vorschläge gebracht haben: eine Kreuzfahrt über die Ostsee, eine Weltreise mit dem Rucksack, mit einem Frachter die Welt umrunden. Haben Sie weitere Ideen? Wobei, wie so oft, fehlt es nicht an Ideen, sondern an Zeit und Geld. Aber ab und zu sollte man sich schon etwas gönnen, oder? Also, zuerst einmal fahre ich mit einer PS davon. PS heisst in diesem Fall PerSon. Naja, vielleicht nehme ich auch mein Auto, mit mehr PS. Oder ich reite durch den «wilden Westen» der Schweiz mit einem richtigen Pferd, Black Beauty oder mit dem Schimmel von Pippi Langstrumpf. Vielleicht brauche ich ein Jahr, um all die Ideen zu realisieren. Auf jeden Fall freue ich mich auf weitere spannende Begegnungen, wo auch immer. Nur nicht mit Moskitos oder Mücken. Oder anderen wilden Tieren. Das wünsche ich auch Ihnen, also, nur schöne Begegnungen. selina.bisaz@engadinerpost.ch

Anzeige

Golf4All

Jeden Montag
18.30 – 20.00 Uhr
Golfanlage Zuoz-Madulain
CHF 25.– pro Person

www.engadin-golf.ch